Nr. 106. Donnerstag 7 Mai 1903

Stolper Post.

27. Jahrgang.

Fernsprecher Nr 18.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Teil Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg mit Botenlohn 90 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Sozialdemokratie und Bauernschaft.

Der Sozialdemokratie kommt es, um Anhänger zu gewinnen, schon unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht darauf an, Programmsätze zu verleugnen, in Wahlzeiten gibt sie zu diesem Zwecke ihr ganzes Wesen preis, allerdings unter dem Vorbehalte, daß sie es, nachdem sie die Stimmen der betreffenden Dummen bei den Wahlen erhalten hat, wieder annimmt! Bekanntlich liegt der Umsturzpartei viel daran, in bäuerlichen Kreisen Anhänger zu gewinnen. Seit Jahren sinnt sie über Mittel nach, die Bauernschaft für sich zu gewinnen. Obschon sie sich dabei die erdenklichste Mühe gegeben hat ist aber an dem antikollektivistischen Bauernschädel bisher immer noch die Überredungskunst der Sozialdemokratie gescheitert. Jetzt vor den Wahlen sucht sie deshalb den Kollektivismus nicht nur zu verstecken, sondern sogar Lehren zu verbreiten, die direkt gegen das sozialdemokratische Programm verstoßen. In Flugblättern will sie den Bauern einreden, daß sie es eigentlich sei, die erst Eigentum schaffen wolle und daß demgemäß der Bauer, der sein Eigentum behalten und erweitern wolle, ihr seine Stimme bei den Wahlen geben müßte. Die Sozialdemokratie muß die deutschen Bauern für sehr dumm halten. Das sozialdemokratische Programm hat seine wirtschaftspolitische Grundlage in dem Satze, daß das Eigentum an den Produktivmitteln Eigentum der Gemeinschaft, daß mithin aus dem Privateigentum an den Produktionsmitteln Kollektiveigentum werden soll. Zu den Produktionsmitteln gehört aber auch Grund und Boden. Die deutsche Bauernschaft, die dieses Programm sehr wohl kennt, weiß also, daß die Sozialdemokratie ihr den Grund und Boden, auf dem die Vorfahren gesessen haben und den die Nachkommen erben sollen, nehmen und sie der Gemeinschaft d. h. in Wahrheit den sozialdemokratischen Agitatoren geben will. Die deutsche Bauernschaft weiß auch, daß die Sozialdemokratie lediglich, um Stimmen zu fangen, diesen Hauptteil ihres Programms verleugnet. Sie wird also den sozialdemokratischen Künsten nicht erliegen, vielmehr am Tage der Reichstagswahl denjenigen Parteien ihre Stimmen geben, die sie in ihrem Besitz ihres Grund und Bodens nicht bloß gegen den inneren Feind, die Sozialdemokratie, sondern auch gegen äußere Feinde zu schützen gedenkt. An dem Tage der Reichstagswahl handelt es sich auch für die deutsche Bauernschaft darum, zu entscheiden, ob Phrasen oder Realitäten den Sieg davon tragen sollen. Auf der Seite der Sozialdemokraten und ihrer Helfer hat bisher nichts weiter als die Phrase gestanden, die anderen Parteien haben soviel als nur möglich versucht, der Bauernschaft durch die Ausstaltung der Gesetzgebung und Verwaltung zu helfen. Die Entscheidung kann bei solcher Sachlage nicht schwer fallen.

Politische Übersicht

Stolp, 6 Mai 1903.

*** Kaiser Wilhelm in Rom. Die Begeisterung, die der Besuch unseres Kaisers in Rom und in ganz Italien entfacht hat, läßt sich mit Worten nicht schildern. Man muß den Jubel mit eigenen Augen mit angesehen, die dröhnenden Evvivas gehört haben, um sich einen Begriff davon zu machen, wie nahe unser Kaiser den Italienern steht, welchen hohen Wert diese auf das Bündnis mit Deutschland und den Dreibund legen. Und trügt nicht alles, so ist der Wert dieses Bundes neuerdings auch tatsächlich gestiegen, der Dreibund, der vor Jahr und Tag beinahe entbehrlich erschien, ist wieder zu einem hochwichtigen Faktor der europäischen Politik geworden. Man kann die Bestätigung hierfür aus den Trinksprüchen herauslesen, die bei dem Galadiner im Quirinalpalast zwischen König Viktor Emanuel und Kaiser Wilhelm gewechselt worden sind. Während die zwischen den beiden Monarchen im August v. J. in Berlin ausgetauschten Trinksprüche sich darauf beschränkten, die traditionelle Freundschaft der beiden Herrscherhäuser und Völker und die Festigkeit des erneuerten Dreibundes, des Wahrheitszeichens des Friedens Europas zu verherrlichen, gedenken die Trinksprüche in Rom auch ausdrücklich der beiderseitigen Heere. In seiner ungemein herzlichen Begrüßung des kaiserlichen Gastes feierte König Victor Emanuel den Besuch des Kaisers als ein erneutes Unterpfand inniger Freundschaft und des festen seit drei Generationen bestehenden Bandes zwischen der Dynastie, der Heere und den Völkern. Und Kaiser Wilhelm, der den ersten Teil seines Toastes in deutscher Sprache ausgebracht hatte, unterstrich gleichsam die Schlußworte seines Trinkspruchs, indem er sich der italienischen Sprache bediente und auf das Wohl ihrer Majestäten El Re e la Regina, auf das Wohl des valoroso esercito italiana, des starken italienischen Heeres, und auf das Wohl Italiens und des italienischen Volkes trank. Die besondere Hervorhebung der Heere in diesen Trinksprüchen beruht keineswegs auf Zufall und ist daher auch nicht zweck- und bedeutungslos. Es ist mit diesem Hinweis vielmehr zur ausdrücklichen Betonung gelangt, daß der Dreibund nicht nur fortbesteht, sondern daß er auch stark genug ist, um den Frieden aufrecht zu erhalten. Zu solchem Hinweis lag infolge des Pariser Besuchs König Eduards ausreichender Grund vor. Die Bedeutung dieses Besuchs ist vielfach unterschätzt worden. Der letztere war doch mehr als ein bloßer Austausch von Freundschaftsbezeugungen, er diente auch nicht bloß der Auffrischung alter lieber Erinnerungen. Der Inhalt der bei dem Festmahl im Elysée, dem Palast des Präsidenten, zwischen diesem und dem Könige Eduard gewechselten Trinksprüche, legt den Gedanken nahe, als sehne sich England aus seiner glänzenden Vereinsamung heraus nach einem engeren Anschluß an Frankreich. Dieses Verlangen war bei der Ungewißheit seiner Erfüllung so vorsichtig wie möglich zum Ausdruck gebracht, aber doch vernehmbar geworden. England wünscht und sucht eine Stütze an Frankreich zu finden. Und da Frankreich jedem die Hand zum Bunde reicht, der nicht mit Deutschland verbündet ist, so liegt die Entscheidung, ob dem deutsch-österreichisch-italienischen Bündnis in Zukunft ein anderer Dreibund: Rußland, Frankreich, England gegenüberstehen werde, ausschließlich bei Rußland. Rußland aber dürfte der Aufnahme Englands in seinen Zweibund mit Frankreich ernsten Widerstand kaum entgegensetzen, da es sich sagt: kann ich mit England nicht in Freundschaft leben, dann wird ein Krieg mit ihm früher oder später unabwendbar. Erwähnt sei dabei noch, daß schließlich auch die Entstehung eines neuen Dreibundes an sich noch keine Gefährdung des europäischen Friedens bedeuten würde, da Rußland nach wie vor auch in einem Dreibunde die Friedensflöte blasen würde, da sein Weizen nur bei der Fortdauer des Friedens Europas zu gedeihen vermag. Auch die außerordentlich friedfertigen Zusicherungen, die König Eduard in Rom dem Könige von Italien gab, beweisen, daß England von der politischen Notwendigkeit des Friedens durchdrungen und überzeugt ist. Und, was die Hauptsache ist, der von Bismarck gegründete Dreibund will den Frieden und vermag ihn, wie die Erwähnung der beiderseitigen Heere in den Trinksprüchen zu Rom anzeigen soll, auch zu verteidigen. — Die Unterredung, welche unser Kaiser mit dem Papste Leo XIII. hatte, währte etwa 25 Minuten. Der Papst war hoch erfreut über den Besuch, den der Kaiser von der preußischen Gesandtschaft beim Vatikan aus und in eigener Equipage abgestattet hatte. Sogar die Uniform hatte der Monarch in der Gesandtschaft gewechselt. Aber wie stets, so wußte der Kaiser auch hier wieder mit feinem Takte die Grenze zu beobachten. Vor dem Frühstück in der Gesandtschaft, an das sich die Fahrt zum Papst anschloß, hatte der Kaiser in der deutschen Botschaft beim Quirinal dem protestantischen Gottesdienste beigewohnt. — Wie Augenzeugen berichten, befinden sich der Kaiser sowohl wie der ihn begleitende Reichskanzler Graf Bülow bei bestem Wohlsein und heiterster Laune. Der Kaiser sprudelt nur so über von Scherz und Witz, so daß z. B. die aus hohen Geistlichen zusammengesetzte Tischgesellschaft in der preußischen Gesandtschaft aus dem Staunen garnicht herauskam. Auch Graf Bülow ist heiter. Die politischen Geschäfte nehmen also offenbar erfreulichen Fortgang. Bei dem Diner in der Gesandtschaft gedachte übrigens der Kaiser seines Reichskanzlers, indem er mitteilte, daß dieser heute seinen Geburtstag feiere und daß er dem Geburtstagskinde sein Glas weihe. — Die italienischen Blätter aller Parteirichtungen fahren fort, über das ganz Italien fesselnde Ereignis des Kaiserbesuchs in wahrhaft herzlicher Weise alle Einzelheiten unter nachdrücklicher Betonung der hohen Bedeutung dieses Besuchs zu berichten. — Den Sonntag Abend beschloß eine Festvorstellung im Argentina-Theater, wo dem Kaiser und dem Könige Victor Emanuel, seitens des auserlesenen Publikums stürmische Ovationen dargebracht wurden. Beim Erscheinen der Majestäten erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen und sangen stehend die deutsche und darauf die italienische Nationalhymne.

Über die Fahrt des Kaisers nach Rom wird der Berl. Volksztg. nachträglich berichtet: Zweitausend Soldaten, Gendarmen, Polizisten und Streckenwärter waren aufgeboten worden, um die kurze Strecke Chiasso-Mailand zu bewachen. Alle Stationen wurden schon zwei Stunden vor Ankunft des kaiserlichen Zuges abgesperrt und von Militär mit geladenem Gewehr bewacht, desgleichen alle Brücken und Wärterhäuschen. Bei der Ankunft in Mailand blieb der Zug dunkel, nur beim vorletzten Wagen ging

---

Nachdruck verboten.

Heimat.

Novelle von Else Krafft.

6. Fortsetzung.

Heinzel hatte, als er von der Reise des Vaters hörte, geschrien und getobt, daß er mitwolle. Ein ganz trotziges, eigensinniges Kerlchen war da plötzlich in ihm zum Vorschein gekommen. Soldatenspielen wollte er auf den Wiesen, wollte im Garten mit den kleinen Kameraden aus der Heimat die Johannis- und Stachelbeersträucher plündern.

Erst als ihm die Mutter klar gemacht hatte, daß alles, geradeso wie auf dem Kreuzberg in Berlin, tief im Schnee und Eis vergraben läge, ließ er sich etwas trösten.

Jetzt schritt Albert den Bahnsteig entlang, suchte sich umständlich einen geeigneten Platz im Coupé und küßte seine Frau zum Abschied flüchtig auf die Wange.

„Das Nest wird Augen machen," meinte er, wohlgefällig an seinem neuen, modernen Mantel herniedersehend. „Man ist doch ein ganz andrer Kerl hier geworden!"

Helene nickte.

„Ja, ein ganz, ganz andrer," wiederholte sie leise.

Als der Zug aus der Halle fuhr, stand sie noch lange, ihm nachzuschauen. Sie schämte sich ihres großen, großen Wunsches, der plötzlich in ihr war.

Mitfahren mit ihrem Mann hätte sie mögen, und wenn's für einen einzigen Tag nur gewesen wäre. Das alte, kleine Haus, den Garten, die Fabrik wiedersehen, die vertrauten Menschen in den engen, winkligen Gassen, und die Gräber draußen vor dem Tore, darunter die Eltern schliefen.

Langsam schritt sie vom Bahnhof und blickte verträumt in all das Wirren und Lärmen. Absichtlich ging sie die schönsten, vornehmsten Straßen entlang, um die törichte Sehnsucht zu bannen.

Es gelang ihr auch. Die Wintersonne umkränzte Kuppeln und Türme mit blaßgelbem Licht, und die Friedrichstraße hinab zog mit klingendem Spiel das Militär.

Helene blieb stehen und verfolgte das bunte Schauspiel mit hellen Blicken.

Eine ganze Horde halbwüchsiger Burschen begleitete den Zug, schritt im Takt mit der Musik straßauf straßab.

In den Schaufenstern ihr zur Seite köstliche, moderne Erzeugnisse der Gegenwart, jedes Stück mit Sorgfalt und Geschmack geordnet.

Ja, Berlin war schön, trotz allem!

Die junge Frau schritt weiter, lächelnd und froh. Vor einem Modemagazin stockte ihr Fuß. Dort das lichtblaue Kleid mit der weißen Seidenstickerei, wie schön war das! Alberts Lieblingsfarbe, — wieviel das wohl kosten würde?

Bis jetzt war sie immer noch nicht dazugekommen, die vielen guten Kleider aus G. umwenden zu lassen oder gar durch moderne zu ersetzen.

Margarete kaufte auch alle ihre Toiletten fertig in den Geschäften und fand das ins Hausnehmen der Schneiderinnen kleinstädtisch und unbequem.

Ob Helene auch einmal so ein Gewand aus einem der ersten Modemagazine Berlins entnehmen sollte?

„Es ist ja so ein geringer Unterschied im Preise," hatte die Freundin erst neulich bemerkt. „Wenn man alle Auslagen rechnet, Essen und Trinken für so eine verwöhnte Person, dann kommt's sicher auf dasselbe heraus. Und dann der Sitz der Kostüme! Man sieht's ihnen sofort an, woher sie stammen.

Helene stand plötzlich in dem Geschäft und deutete auf das lichtblaue Kleid.

Gleich drei, vier Verkäuferinnen umringten sie.

„Ein Pariser Modell, gnädige Frau!"

„In einem der ersten Ateliers gearbeitet!"

„Und trotzdem nur dreihundert Mark!"

„Spottbillig, nicht wahr, gnädige Frau?"

Helene nickte mechanisch, um gleich darauf mit dem Kopfe zu schütteln. Ganz aufgeregt schritt sie wieder auf die Straße.

Nein, das hatte sie denn doch nicht erwartet! Aber sie brauchte ja auch noch kein neues Kleid! Die schweren Seidenstoffe aus der Heimat waren noch lange nicht aufgetragen, einzelne mußten höchstens zum Frühjahr modernisiert werden, wenn Albert es durchaus wollte. Und die hübsche Bluse, die er ihr zu Weihnachten geschenkt, hatte sie erst zweimal im Theater angehabt.

Zu Haus empfing sie Kindergeschrei und Annas scheltende Stimme.

Als sie dem Mädchen über ihr unfreundliches Wesen Vorwürfe machte, stand es mit frechen Blicken da und meinte: „Denn kann ick ja jehn, wenn's Ihnen nich mehr paßt! Ihre ewige Nörgelei wachst mir sowieso schon aus 'n Halse raus."

Frau Helene war empört. „Hinaus," sagte sie mit erhobener Hand.

Das Mädchen ging lachend ab, packte ihren Koffer und verlangte ihren Lohn.

Helene gab, nur um das herausfordernde Gesicht nicht mehr sehen zu brauchen.

Am Nachmittage, als sie das Kleine zu Hermine in die Küche trug, um mit Heinzel noch ein wenig spazieren zu gehen, fing die auch noch an zu brummen. „Bin ich denn Kindermädchen hier? Überhaupt bei so'n Lohn, wie ich krieg'? Aber die Frau Geheimrätin zahlt mich 's doppelte, wenn ich zu ihr zieh! So dumm wie in G. bleibt man doch nicht lange in Berlin!"

Helene war dem Weinen nahe. „Wenn es Ihnen bei uns nicht mehr gefällt, gut, so gehen Sie zum 15. Februar," sagte sie mit zitternder Stimme. „Aber Ihrem Großvater werde ich's schreiben, was aus Ihnen hier geworden ist und wie undankbar Sie sind."

Hermine verzog die Lippen. „Was schad's? Heim tu ich doch nich mehr fahren," meinte sie trotzig. „Zu'n Oktober verheirat' ich mir vielleichte!"

Am nächsten Tage fuhr Helene mit Heinzel zu Bartels nach der Kurfürstenstraße. Sie wollte die erfahrenere Freundin bitten, mit ihr in ein Mietsbureau zu gehen, um ein neues Kindermädchen zu engagieren.

Auch Hermine hatte gekündigt. Vielleicht fände sich gleich ein Ersatz für diese.

Ganz erregt und müde vor Aerger und Anstrengung stieg die junge Frau die vier Treppen zu dem Atelier hinauf.

Das Mädchen, das ihr die Türe öffnete, sah scheu und gedrückt aus. Ein Geruch von Karbol lag im Korridor

„Unser Herr is krank," sagte sie verstört. „Jestern haben wir'n in Atelier jefunden, janz bleich un blutig an die Lippen. Von de Lungen soll's kommen, sagt der Doktor."

Helene erschrak. Unschlüssig, ob sie gehen oder bleiben sollte, preßte sie ihres Knaben Hand.

eine Tür auf und der Bäckerjunge von der Genossenschaft für Wiener Frühstücksbrot schob einen Korb Kaffeegebäck mit frischer Milch und Butter ein. Auf diesen Eßkorb des Küchenwagens wurde notgedrungen auch die Adresse in „gotischer Schrift" gelegt, die zwei Herren „im Namen" der deutschen Kolonie Mailands abgefaßt hatten. — Der Kaiser, der am Mittwoch Rom wieder verläßt und zunächst den Fürsten Fürstenberg in Donaueschingen besucht, trifft am 10. Mai in Straßburg i. E ein, begibt sich von dort nach der Hohkönigsburg und reist am 14 nach Bitsch zur Besichtigung des dortigen neuen Schießplatzes. Dann geht die Fahrt nach Schloß Urville. Der Tag für die Einweihung des neuen Portals der Kathedrale in Metz ist noch nicht festgestellt.

Man staune! Aus Paris kommt die Nachricht von einer Huldigung für unsere Kaiserin. Die dortige Vorversammlung des Kongresses zur Bekämpfung der Schwindsucht beschloß einhellig eine Ergebenheitsadresse für die deutsche Kaiserin. Vertreten waren vierzehn Völker.

König Georg von Sachsen stiftete auch Anlaß seiner Rückkehr nach Dresden 10 000 M. für die Armen der Stadt. Über den festlichen Einzug am Sonntag wird berichtet: Die Huldigung Tausender von Frauen und Mädchen rührte den König sichtlich. Unter dem Geläut der Glocken fuhr der greise Fürst nach dem Altmarkt, wo der Oberbürgermeister den Willkommengruß entbot und eine Sängerschar einen Begrüßungshymnus vortrug. Der Monarch dankte für alle Huldigungen tief gerührt und gab seiner besonderen Freude Ausdruck über die rege Teilnahme der Vereine, Innungen, Beamten und Schulen. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf zum Besuch der Königin von Holland und des Prinzgemahls Heinrich auf Schloß Loo ein.

Die Annahme, daß Admiral Prinz Heinrich von Preußen nach Beendigung der in diesen Tagen beginnenden vierwöchigen Übungsreise des ersten Geschwaders vom Kommando als Geschwaderchef zurücktritt, bestätigt sich laut „Tgl. Rdsch." nicht. Der Prinz wird das Geschwader noch weiter führen und wahrscheinlich erst im Herbst das Kommando abgeben.

Finanzminister v. Rheinbaben ist nach dem preußischen Staatsanzeiger bereits am Montag zu seinem mehrwöchentlichen Aufenthalt in Nordamerika von Berlin abgereist. — Landwirtschaftsminister v. Podbielski traf aus dem böhmischen Karlsbad wieder in Berlin ein. — Der Geh. Oberjustizrat Dr. Stöckel aus dem preußischen Justizministerium ist zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

(Weitere Übersicht siehe Beilage.)

Stadt. Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red

Stolp, 6 Mai 1903.

— Zur Feier des Geburtstges Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen hatten die öffentlichen Gebäude heute Flaggenschmuck angelegt.

— Kriegerverein 1876. Der Vorsitzende eröffnete am Montag den 4. Mai cr. abends 8½ Uhr den 5. Generalapell mit dem dreimaligen Hurra auf Sr. Majestät den Kaiser und teilte den Kameraden den Inhalt eines vom Kreis-Kriegerverband eingegangenen Schreibens mit, wonach derselbe seine fassungsmäßige General-Versammlung am Sonntag den 17. Mai nachmittags 4 Uhr in Stolp in Kleins Hotel abhält. Der Vorstand wurde ermächtigt, den Verein hierbei zu vertreten Ebenfalls ein Schreiben des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes wurde bekannt gegeben, wonach ein Mitglied des Neustettiner-Kriegervereins vom Verein ausgeschlossen wurde, weil dasselbe als Mitglied dem Zentralverbande der Maurer beigetreten ist. Die neue Fahne soll am Sonntag den 24. d. Mts. geweiht werden. Das Festprogramm wurde wie folgt festgesetzt: Sonntag früh 6 Uhr Reveille, 10 Uhr Frühschoppen, 11—12 Uhr Empfang der Gäste, 12 Uhr Aufstellung, Ansprache, Weihe und Nagelung der Fahne, Befestigung des von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen Fahnenbandes, 1½ Uhr Rundmarsch durch die Stadt, 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen, 4—7 Uhr Konzert im Schützenhausgarten ev. Saal, 8 Uhr abends Ball. Ferner wurde, um den wirtschaftlich schwächeren Kameraden die Teilnahme am gemeinschaftlichen Essen zu ermöglichen, beschlossen, denjenigen, die an der Parade teilgenommen haben, eine Beihülfe aus der Vereinskasse zu zahlen. Bei der Wahl eines Vize-Feldwebels wurde Kamerad Rüger einstimmig gewählt.

— B Turnverein (1861). Montag, den 4. d. Mts. wurde in Kleins Hotel die diesjährige 2. Hauptversammlung, welche sehr gut besucht war, unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Berndt abgehalten. Beschlossen wurde: am Himmelfahrtstage einen Turnermarsch über Wobesde, Schönwalde, Rowe, Gr. Garde nach Schmolsin zu unternehmen. Abfahrt 4 Uhr 30 Minuten morgens vom Blücherplatz aus bis Karzin. Meldungen zur Teilnahme an dieser Fahrt nehmen die beiden Turnwarte und die Hildebrandt'sche Buchhandlung (Schmiedestraße) bis Sonnabend den 16. d Mts entgegen Das Sommervergnügen wird an einem noch näher zu bestimmenden Sonntage durch Konzert, Spiele und Tanz in Reitz gefeiert werden. Das Gauturnfest findet bekanntlich in den Tagen vom 4 bis 6 Juli d. Js. in Bütow statt. Der Vorsitzende forderte die Turngenossen auf, an denselben recht zahlreich und möglichst einheitlich gekleidet (schwarzer Hut, dunkles Jackett und helle Hose) teilzunehmen. Der Antrag des Vorsitzenden den Turngenossen, die sich voll an dem Turnen unseres Kreises einschl der allgemeinen Stabübungen auf dem deutschen Turnfest in Nürnberg beteiligen, eine Beihilfe bis zu 50 Mark, aber insgesamt nicht mehr wie 200 Mark zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen Die Meldungen zur Teilnahme an dem zuletzt genannten Feste nimmt der Vorsitzende bis zum 11. d. M. entgegen. Schluß der Versammlung ¾11 Uhr. Es folgte nun ein Kommers, der die Turner recht lange zusammenhielt.

— Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet ihre große diesjährige Wanderausstellung im Juni d. J. in Hannover. Wie in den Vorjahren wird auch auf dieser Ausstellung die Verwendung des Spiritus zu technischen Zwecken in umfangreicher Weise vertreten sein. Der ständig wachsenden Bedeutung dieses Verwendungsgebietes entsprechend, wird die Ausstellung in diesem Jahre ihre Vorgängerinnen in Posen und Halle an räumlicher Ausdehnung weit übertreffen. Allein für die Vorführung der zu Leucht-, Heiz- und Plättzwecken dienenden Apparate wird eine besondere dreiteilige Ausstellungshalle von mehr als 3000 Quadratmeter Bodenfläche errichtet werden; daneben werden die Spiritusmotore aller Art, welche bei der zahlreichen Anmeldung anderer Spiritusapparate in der gemeinsamen Halle nicht untergebracht werden konnten, von den einzelnen Fabriken in besonderen Ausstellungen vorgeführt werden. Zum ersten Male werden auch Spiritusautomobile für landwirtschaftliche Transportzwecke bestimmt, auf der Ausstellung erscheinen, da der vom Kaiser für die diesjährige Ausstellung bestimmte Ehrenpreis für Fahrzeuge dieser Art zur Verwendung kommen soll.

— Wissenschaftliche Ballonfahrt. Am Donnerstag, den 7. Mai 1903, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons sowie Drachen auf in Trappes, Paris, Straßburg, Friedrichshafen, Zürich, Wien, Bath, Berlin, St. Petersburg, Rom, Madrid und Blue Hill bei Boston U. S A. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Um Irrtümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Hülfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe jedesmal von dem Ballonführer festgestellt wird.

— Zur Reichstagswahl. Die Dauer der Wahlhandlung ist auf die Zeit von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt. In Bezug auf die Stimmzettel bestimmt § 11, daß sie neun zu zwölf Zentimeter groß, von mittelstarkem, weißem Schreibpapier und mit keinem Kennzeichen versehen sein sollen; sie sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage, der sonst keine Kennzeichen haben darf, abzugeben. Die Umschläge sollen 12 zu 15 Zentimeter groß und aus undurchsichtigem Papier hergestellt sein; sie sind in der erforderlichen Zahl bereit zu halten. Über die Abgabe des Stimmzettels ordnet § 15 folgendes an: Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, nimmt von einer durch den Wahlvorstand in der Nähe des Zuganges zu dem Nebenraum oder Nebentisch aufzustellenden Person einen abgestempelten Umschlag an sich. Er begiebt sich sodann in den Nebenraum oder an den Nebentisch, wo er seinen Stimmzettel unbeachtet in den Umschlag steckt, tritt an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen sowie auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald der Protokollführer den Namen in der Wählerliste gefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt. Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe eines Vertrauensgenossen bedienen.

— Das etwa 6000 Morgen große Rittergut Sellin im Kreise Rummelsburg verkauft Frau Hauptmann von Puttkamer für 480000 Mark an Dr. Petersen. Wie wir hören, sollen 2000 Morgen aufgeteilt werden.

— Die Polizeistunde für geschlossene Gesellschaften. Das Oberverwaltungsgericht hat jüngst Gelegenheit gehabt, sich über die Frage der Polizeistunde für geschlossene Gesellschaften auszusprechen. Ein weit verbreiteter Irrtum geht teils für die Absätze 5 und 6, teils wenigstens für den Absatz 5 des § 33 der Reichs-Gewerbeordnung dahin, daß ein hiernach konzessionspflichtiger Betrieb allen Beschränkungen des gewöhnlichen Wirtschaftsbetriebes, namentlich auch bezüglich der Polizeistunde unterliege. Dieser Meinung kann das Oberverwaltungsgericht nach einem in der „Deutschen Juristenzeitung" mitgeteilten Urteil nicht beitreten. Es muß vielmehr auch nach dem Gesetz vom 6. August 1896 und für die in Abs. 5 und 6 des § 33 bezeichneten Vereine daran festgehalten werden, daß geschlossenen Gesellschaften keine Polizeistunde gesetzt werden darf.

— Handwerkskammer. Die erste diesjährige Vollversammlung der Handwerkskammer zu Stettin wird zum 14. Mai. vormittags 10 Uhr einberufen.

— Personalien. Der bisherige Privatdozent Dr. Ludwig Radermacher zu Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt worden.

Büchertisch.

— Als Festnummer zu den beiden gegenwärtig stattfindenden großen Düsseldorfer und Münchener Frauentagen ist das neuerdings soeben erschienene Heft 9 der illustrierten Halbmonatsschrift „Frauen-Rundschau" ganz besonders reichhaltig ausgefallen. Von den zahlreichen bedeutsamen Beiträgen zur Frauenfrage aus erstklassigen Federn seien nur folgende erwähnt: Die Altersversorgung der gebildeten Frau. Von Henriette Goldschmidt. — Frauenfrage und Mutterschaft. Von Marie Stritt. — Kinderwelt und Prostitution. Von Adele Schreiber. — Der Kinderschutz in Ungarn Von Malvi Fuchs —Rechtsschutz der Frau. Von Dr. jur. Marie Raschke — Die Kulturarbeit der russischen Frauen. Von Bertha Kes. In interessanten mit Porträts geschmückten biographischen Essays werden Ellen Key und Ingeborg von Bronsart behandelt, während Maria Janitschek aus der Werkstätte ihres künstlerischen Schaffens in reizender Ich-Form plaudert. Unter neu hinzugetretenen Erzählerinnen seien Karin Michaelis, Ilse Frapan und Gabriela Gräfin Zapolska hervorgehoben, während Hedwig Lachmann und Carmen Teja mit reizvollen neuen Versen vertreten sind. Wir empfehlen jeder gebildeten Frau, die sich für die Fragen der immermehr umsichgreifenden Frauenbewegung interessiert, die Lektüre dieser über alles Neuste promt orientierenden Zeitschrift Probenummern erhält man gratis und franko von der Geschäftsstelle der „Frauen-Rundschau," Leipzig, Goeschenstr. 1.

Allerlei

— Die Nachtfröste des Frühjahrs, die großen Mörder der jungen Pflanzenwelt stehen uns wieder bevor. Schon manchem Gärtner und mancher Blumenfreundin haben sie schwere Enttäuschungen bereitet; doppelt willkommen dürfte da ein Mittel sein, durch das man den Eintritt der Nachtfröste vorher bestimmen und seine Lieblinge vor ihnen schützen kann. Wie der Direktor des Botanischen Gartens in Dresden, Professor Drude, in langjährigen Beobachtungen festgestellt hat kann sich der Gärtner schon am Mittag über die Temperatur-Verhältnisse der Nacht unterrichten. Es bedarf dazu eines feuchten Thermometers d h. eines Thermometers, dessen Quecksilberkugel mit feuchter Gaze umwunden ist. Zieht man von der Höhe, die dasselbe um Mittag zeigt, 4½ Grad C ab, so erhält man die Temperatur der kommenden Nacht bis auf ½ Grad C. annähernd. Zeigt das feuchte Thermometer um Mittag beispielsweise 5 Grad C, so kann man für die Nacht ½ Grad C erwarten, die Temperatur, wo sich auf den Blättern bereits Rohreif zu bilden beginnt; es gilt also, leicht erfrierende Pflanzenkinder durch Decken, Sträucher, Bestreuen mit Torfmull usw. zu schützen und die leicht transportierbaren wieder in das wärmende Treibhaus oder Zimmer zurückzubringen. Die Methode Drudes hat sich bisher bei allen Beobachtungen als durchaus vertrauenswürdig erwiesen.

— Der Berliner Pommernbank-Prozeß zeigt, daß die Angeklagten mit dem ihnen anvertrauten Gelde nicht so gewirtschaftet haben, wie sie es als gewissenhafte Kaufleute hätten tun müssen Es kam die Verquickung der Immobilien-Verkehrsbank mit der Pommernbank zur Sprache, wobei zwei Zeugen aussagten, daß ihnen einfach Aktien zugeschrieben wurden; wer das Geld dafür zahlte, wissen sie nicht. Einer der Herren, der mit dem zweiten Direktor Romeick befreundet war, wurde später Aufsichtsratsmitglied. Als solches bezog er zusammen 14 200 M. Tantiemen. Angeklagter Schultz mußte zugeben, daß die eigentliche Bestimmung der Immobilienbank die war, ein Hilfsinstitut der Pommernbank zu sein und dieser unbequeme Objekte abzunehmen Der Vertreter der Anklage hielt den beiden Hauptangeklagten auch vor, daß für das neue Direktionsgebäude rund 2¾ Millionen Mark aufgewendet wurden, und meinte, der Prunkbau sei nur errichtet worden, um dem Publikum Sand in die Augen zu streuen. Ferner bemängelte er den großen Verwaltungsaufwand und die sogenannte Bonwirtschaft; es soll ständig vorgekommen sein, daß sich Beamte und selbst fremde Personen beliebige Beträge aus der Kasse geben ließen und dafür nur einen einfachen Bon hinterließen, ohne daß ordnungsmäßige Verbuchungen stattgefunden hätten. Im übrigen ist die Verhandlung bereits bei den banktechnischen Fragen angelangt, die das große Publikum bloß wenig oder gar nicht interessieren.

— Ein Familiendrama spielte sich in der Nacht zum Sonntag in Steglitz bei Berlin ab. Dort lebte die eheverlassene Arbeiterfrau Purschke mit einem Bäckereiwerkmeister zusammen, welchem Verhältnis zwei Kinder entsprossen waren. Die Frau bemühte sich, ihren Mann zu ermitteln, um die Scheidung durchzusetzen, da der Werkmeister sie heiraten wollte. Die Bemühungen waren vergeblich, was die Frau in Aufregung versetzte, die sich noch dadurch steigerte, daß die Frau sich einbildete, man verachte sie, zumal sie vor ihrer dritten Entbindung stand. Offenbar im Zustande tiefster Niedergeschlagenheit erdrosselte die Frau ihr zweijähriges Töchterchen, während sie selbst mit ihrem 3 Jahre alten Sohn den Tod durch Ertränken suchte und fand.

— Kadett, Kadett, Kaldaunenschlucker war der Anfang eines Spottliedes, das der Berliner Janhagel zu Anfang des 19. Jahrhunderts in den Straßen der Hauptstadt zu singen pflegte, wenn ein Zögling der Kadettenhauptanstalt sich zeigte. Und da es infolge solcher Verhöhnung nicht selten zu Zusammenstößen zwischen Kadetten und der Berliner Straßenjugend kam, trugen die ersteren den Säbel in der Scheide festgenietet, damit Blutvergießen verhütet würde. Daran erinnert ein Aufsatz von Fedor von Köppen in der Monatsschrift „Nord und Süd", der des Feldmarschalls von Roon Werdegang schildert. Der Verfasser beweist aber auch, daß im Jahre 1818,

---

Da kam Margarete. Mit einem schluchzenden Ausruf zog sie die Freundin in das Wohnzimmer und schloß die Tür.

Kaum wiederzuerkennen war das schöne Gesicht, die stolze, hohe Gestalt.

„Er stirbt mir, Lenchen, — er ist noch nicht wieder zur Besinnung gekommen," stammelte sie haltlos. „Mit einem Male aus Gesundheit und Arbeit herausgerissen. Mein Gott, mein Gott, was soll ich nur machen?"

Helene streichelte der Weinenden beruhigend die Hände. Mit einem Male war sie die Stärkere, Überlegene.

„Sei nicht so trostlos, Liebste! Es wird schon alles wieder gut werden. Denke an deine Kinder, sieh nur, wie furchtsam sie sind!"

Sie deutete auf die beiden Kleinen, die mit schmutzigen, verweinten Wangen dicht aneinandergedrückt in einem Winkel standen.

„Was sollen mir die Kinder, wenn er nicht lebt," schluchzte Margarete auf. „Er liegt stundenlang mit geschlossenen Augen und rührt sich nicht. Zwei Aerzte sind jetzt bei ihm, — da, — hörst du nichts, rief man mich nicht?"

Sie lauschte angstvoll nach der Tür und lief hinaus Nach wenigen Minuten kam sie wieder, erschöpft, tränenlos.

„Es bleibt immer dasselbe, er ist noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen," stöhnte sie leise. „Ach, und erst jetzt weiß ich's, wie ich ihn liebe, was er für mich bedeutet, jetzt, wo ich ihn zu verlieren fürchte. So sicher bin ich in meinem Glücke gewesen, so selbstsüchtig in meiner Ehe. Mehr für ihn sorgen hätte ich müssen, ihn mehr verstehen lernen, ach, sag doch ja, Helene, sprich es doch ruhig aus, was ich so oft in deinem Antlitz gelesen, anklagend, vorwurfsvoll."

Helene schüttelte ernst den Kopf.

„Du übertreibst, Margarete. Sei doch gut und still, ich habe dich niemals für gewissenlos oder gar schlecht gehalten. — Kommt, Kinder, seid lieb zu der armen Mama."

Sie winkte den Kleinen, schob sie der völlig gebrochenen Frau entgegen und redete in warmen tröstenden Worten auf sie ein.

„Und wenn dein Mann nun wieder gesund wird," schloß sie langsam und eindringlich, „dann holst du eben doppelt nach, was du dich heute anklagst, versäumt zu haben. Bete nur einmal so recht herzinnig, dann wird dir der liebe Gott schon helfen."

Margarete blickte empor. Die Freundin sah so zuversichtlich aus Und doch lagen tiefe, dunkle Schatten unter den blauen Augen, und das junge Gesicht war reifer, schmaler als damals, da es im Spätsommer-Rosenduft so voller Sehnsucht nach unbestimmten Fernen ausgeschaut.

Ein Schauer ging durch den Leib der schlanken Frau. Unwillkürlich faltete sie dicht über den Kinderköpfen die Hände.

„Wenn du wirklich meinst, daß man beten müsse, daß es einen Gott gäbe —"

In diesem Augenblick trat der Arzt in das Zimmer und winkte.

Margarete ging mit ihm hinaus.

Helene hielt in jäher Angst die Kinder umfaßt

Nach einer ganzen Weile kehrte die Freundin zurück Ein halbes Lächeln um die Lippen, weich, dankbar und schön.

„Er wacht, es ist Hoffnung, sagen die Ärzte!"

Helene drückte stumm die ausgestreckte Hand, ging stumm mit ihrem Jungen hinaus, hinunter auf die Straße.

(Fortsetzung folgt.)

als der junge Roon von der Kulmer Voranstalt nach der Berliner Hauptanstalt versetzt wurde, keinerlei Berechtigung mehr hatte, da die jungen Krieger durchaus nicht mit Kaldaunen allein gefüttert werden. Er veröffentlicht einen amtlichen Speisezetel, der folgenden Wortlaut hat: „Zum Mittagessen. Montag: Linsen und Backobst mit Speck; Dienstag: Graupensuppe und gelbe oder weiße Rüben mit Hammelfleisch; Mittwoch: Hirse und Klippfisch; Donnerstag: Sonntagessen; Freitag: Ebsensuppe, das Zweite wie am Sonntag; Sonnabend: Graup n und Backobst mit Schweinefleisch; Sonntag: Reissuppe und Schweinebraten — Zum Abendessen Montag: Buchweizengrütze und große Portion Butter; Dienstag: Grützparade und Kaldaunen; Mittwoch: Mehlsuppe und Kugelbrot mit Schmalz; Donnerstag: Pflaumensuppe mit Eierkuchen; Freitag: wie am Montag; Sonnabend: Buchweizengrütze und Plautsche (Lunge, Leber, Herz usw.); Sonntag: Pfannkuchen und abwechselnd einen Sonntag Napfkuchen, den anderen Bratwurst." Von dem jungen Roon meint Köppen dann weiter, er habe sich bei dieser einfachen und mäßigen Verpflegung wohl mitunter im stillen nach den Fleischtöpfen der pommerschen Küste gesehnt, sei bei dieser Kost aber doch dick und stark g worden und habe bei seinen Kameraden den Spitznamen der „Dicke Roon" geführt.

— Rosenberg, 4. Mai. Wieder ist durch unvorsichtiges Umgehen mit der Schußwaffe ein Menschenleben vernichtet worden Als gestern nachmittag Herr Gutsbesitzer Freitag aus Fabian zur Stadt gefahren war, holte sich se n neunjähriges Söhnchen das Jagdgewehr von der Wand, besorgte sich auch, ohne daß es jemand merkte, aus dem Arbeitszimmer seines Vaters einige Patronen und ging auf den Gutshof, um Krähen zu schießen. Der Schuß ging zu frühzeitig los und die volle Ladung traf aus kurzer Entfernung seinen vierjährigen Bruder, der von der Veranda aus dem Schießen zusehen wollte, gerade in den Kopf Die Verletzungen waren derart, daß d s Kind nach wenigen Minuten starb.

Neue Nachrichten

Cassino, 5. Mai. Der Deutsche Kaiser, der König von Italien und die Prinzen sind um 12 Uhr hier eingetroffen, vom Unterrichtsminister und den Spitzen der Behörden empfangen. Der Deputierte für Cassino hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Als er schloß, brach die Menge in die Rufe aus: „Hoch lebe der Kaiser, sempre avanti savoya." Der Kaiser verneigte sich dankend und begrüßte alsdann den deutschen Konsul, indem er ihm die Hand reichte. Die Majestäten mit den Prinzen fuhren sodann in vier vierspännigen Wagen, von Karabiniers zu Pferde eskortiert, nach Monte Cassino. Ein Major und ein Kapitän ritten zur Seite des Wagens des Kaisers und des Königs. In dem Augenblick, als der kaiserliche Zug die Stadt Cassino erreichte, spielten die Kapellen die deutsche und die italienische Nationalhymne. Die Truppen präsentierten. Eine zahlreiche Menge hinter dem Truppenspalier, auf den Balkons und in den Fenstern brachte den Herrschern begeisterte Kundgebungen dar. Hüte und Taschentücher wurden geschwenkt und laute Rufe ertönten: „Hoch der Kaiser! hoch der König!" Auch die Prinzen wurden lebhaft begrüßt. Man hörte insbesondere rufen: „Es lebe der Herzog der Abruzzen, es lebe der Nordpolfahrer!" Der kaiserliche Zug ging sodann in rascher Fahrt durch die Stadt zur Abtei, wo er gegen 1 Uhr eintraf. Nach dem Besuch des Klosters kehrten der Kaiser, der König und die Prinzen nach Cassino zurück und traten um $4^1/_2$ Uhr nachmittags die Rückreise nach Rom an.

Berlin, 5. Mai. Die Nachricht der „Augsbg. Abendztg.", daß der Kaiser auf seiner Rückreise aus Rom incognito in München eintreffen und mehrere Stunden dort verweilen werde, ist, wie die „Nationalztg." erfährt, unzutreffend.

— Nach dem „Reichsanz." ist der Kolonialrat zum 18. Mai einberufen.

Wien, 5. Mai Der „Neuen Fr. Pr." wird aus Saloniki berichtet: Nachträglich ist unter dem Gebäude der Ottomanischen Bank eine große Mine entdeckt worden, die bestimmt war, die Bank, das türkische Postgebäude und das ganze Europäerviertel in die Luft zu sprengen.

Portsmouth, 5. Mai. Der König Eduard ist hier eingetroffen. Er erhielt vom Präsidenten Loubet ein Danktelegramm.

Telegramme der „Stolper Post".

Rom, 6. Mai. (Wolffs Bureau.) Bei seinem gestrigen Aufenthalt auf dem Kapitol trank der Kaiser dem Bürgermeister von Rom mit den Worten zu: „Auf Ihr Wohl und das Wohl der Bürger Roms". Für die Armen der Stadt ließ der Kaiser dem Bürgermeister 10000 Lire überweisen

Rom, 6. Mai (Wolffs Bureau.) Am Vormittage hatte der deutsche Reichskanzler mit Zarnadelli und darauf mit dem österreichischen Botschafter längere Unterredungen. Nachmittags stattete er Besuche ab.

Rom, 6. Mai. (Wolffs Bureau.) Um 10 Uhr abends empfing der Kaiser auf dem Kapitol die Behörden, den Bürgermeister und die Gemeinderäte, worauf Cercle abgehalten wurde. Hierauf begaben sich die Majestäten in den Senatorenpalast, der durch Scheinwerfer feenhaft beleuchtet war und genossen den Anblick des Forums, des Kolossums und der Ruinen, die sämtlich bengalisch beleuchtet waren. Nach der Illumination begaben sich die Majestäten und Prinzen in den großen Saal, wo die anwesenden Minister und Botschafter durch Ansprachen ausgezeichnet wurden. Sodann wurde nach einem Spaziergang durch die Museen und Galerien um $11^1/_2$ Uhr die Rückfahrt nach dem Quirinal angetreten.

Paris, 6 Mai (Wolffs Bureau.) Nach einer Havas-Meldung fand in Ochriso zwischen Aufständigen und einem türkischen Bataillon ein Zusammenstoß statt, bei welchem die Aufständigen 70 Tote und 21 Verwundete hatten, während es auf türkischer Seite 100 Tote und 16 Verwundete gab, unter letzteren 10 Offiziere.

Marsailles, 6. Mai. (Wolffs Bureau) Die in den Ausstand getretenen Dockarbeiter nahmen heute die Arbeit wieder auf.

Grenoble, 6. Mai. (Wolffs Bureau.) Das Kloster der Karthäuser wird von 150 Soldaten so lange bewacht werden, bis der Liquidator neue Schlösser an den Toren anbringen lassen wird.

Marktberichte.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)
(Telegramm der „Stolper Post.")

Berlin, 6. Mai 1903.

Zum Verkauf standen: 366 Rinder, 2822 Kälber, 1275 Schafe, 11947 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Klg. Schlachtgewicht Mark bezw. für 1 Pfd. in Pfg.: **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts höchstens 7 Jahre alt —,—, b) fleischige nicht ausgemästete ältere und ausgemästete —,— c) mäßiggenährte ältere, junge gut genährte —,—, d) gering genährte jeden Alters —,—. Bullen: a) vollfleischige höchstens —,—, b gering mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,— c) Schlachtwert, genährte —,—. — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts —,—. b vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —,—, c) ältere ausgemästete weniger gut entwickelte Kühe —,—, d jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe —,—, e) geringgenährte Färsen und Kühe —,—. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Jungkälber 80—83, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65—70, c) gering genährte Saugkälber 54—58 d) ältere geringe Kälber (Fresser) —,—. **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 67 69, b) ältere Masthammel 60—62 c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe 54 59, d) Holsteiner Niederungsschafe —,—, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht Mk. —; — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd mit 20 vSt. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 49 b) fleischige 46 48 c) gering entwickelte 43 45, (d Sauen 43 45 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben 160 Stck unverkauft. Maßgebende Preise konnten nicht festgestellt werden. Der Kälberhandel verlief nur in guter Ware glatt, sonst schleppend. Von den Schafen fanden ca. 300 Stck Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde kaum ganz geräumt.

Börsenberichte.

Stettin, 5 Mai Wetter: Regen. Barometer 745. Thermometer + 14 Grad. Wind W

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Prima Leinkuchen loko per Ztr. 7.— M. Br.

Rappkuchen, Stettner Fabrikat loko und spätere Lieferung 4,75 M per Ztr. Br.

Berliner Fondsbörse vom 5. Mai.

Dtsch. Reichsanleihe	$3^1/_2$	102 80 bzB	Rumän. am. Rente	5	99 20 bzB
" "	3	92 25 bzG	Rumän. Rente 1889	4	86 30 G
Preuß. Konsols	$3^1/_2$	02,50 bzG	Russ. St.-Anl.	4	98,50 B
" "	3	92 25 bzG	Ungar. Goldrente	4	102 30 bz
Pom. Pfandbriefe	$3^1/_2$	99 90 B	" Kronenrente	4	100,30 G
" "	3	90,— bz	Berl. Hyp.-Pfandbr.	4	99,80 bzB
Ostpreuß. "	$3^1/_2$	99 80 bz	Tr. " (abgest.)	4	—,—
Westpreuß. "	$3^1/_2$	00,10 bz	Reichsbank-Anleihe		151,50 bzB
Pom. Rentenbriefe	4	103 70 G	Dtsch. Bank-Aktien		211,— bzG
" "	$3^1/_2$	100,— bz	Laxziner P.-F. Akt.		195,50 B
Chinesische Anleihe	5	100 90 bz	Gelsenkirch. Bergw.		182 20 bzG
" "	$4^1/_2$	93 40 bz	Hörder St.Pr. Anl.		117,— bz

Zinsfuß der Reichsbank
Wechsel $3^1/_2$, Lombard $4^1/_2$

Am 7. Mai
Sonnenaufgang 4 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 35 Min

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 762 Millimeter beherrscht Nordscandinavien, ein Minimum unter 743 Millimeter liegt vorm Kanal. Deutschland hat schwache, meist südöstliche bis südwestliche Winde. Das Wetter ist warm und vielfach heiter, gestern traten zahlreiche Gewitter und Regenfälle auf.

Freibank.
Donnerstag Vorm. 7 Uhr
Fleisch- u. Talgverkauf.
Die Schlachthof-Direktion.

Königliche Oberförsterei Stolp.

Aus dem Revierförsterbezirk **Charlottenhof** kommen **Montag, den 11. Mai 1903** von vorm. $9^1/_2$ Uhr im Gasthause zu **Ankerholz** u. A. zum Ausgebot: **Eiche:** 33 Stck. = 17,58 fm, 4 rm Schichtnutzholz, 26 rm Scheite, 46 rm Knüppel, 7 rm Reiser I. **Buche:** 881 rm Scheite, 466 rm Knüppel, 164 rm Reiser I. **Weichlaubholz:** 64 rm Schichtnutzholz, darunter Aspe 12 rm 1,10 m lang. 338 m Scheite, 205 m Knüppel, 27 rm Reiser I. **Nadelholz:** 361 Stück = 198.03 fm, 352 rm Scheite, 107 rm Knüppel, 39 rm Reiser I. „Auf das gesunde Kiefern Langnutzholz werden von dem Oberförster auch verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene, **schriftliche Angebote** unter den für diese Verkaufsart in den Königl. Forsten des Reg. Bez. Köslin geltenden allgemeinen Bedingungen bis zu der Sonnabend, den 9. Mai 1903 vorm. 11 Uhr auf der Oberförsterei zu Stolp, Bergstr. 1, stattfindenden Eröffnung nach folgender Losbildung entgegen genommen.

Los 1 = 4,99 fm II. Klasse; **Los 2** = 33,43 fm III. Klasse: **Los 3** = 78,39 fm IV. Klasse; **Los 4** = 60,12 fm V. Klasse. Die Gebote sind getrennt für das Festmeter in Mark oder vollen Zehnteln von Mark ohne Nebenbedingungen abzugeben. Bieter erkennen durch Abgabe ihrer Gebote die Verkaufsbedingungen als bindend an. Aufmaßlisten werden gegen Zahlung von Schreibgebühr gefertigt. Rechnerische Berichtigung bleibt vorbehalten.

Ich impfe von Freitag, den 8. d. Mts. ab, nachmitt. von 3—4 Uhr.
Dr. Westphal.

Künstliches Eis
ist von jetzt ab täglich im **Städt. Schlachthofe** erhältlich. Ein Eimer ca. $12^1/_2$ Pfd. kostet 20 Pfg.
Die Direktion.

Neues Nizza-
Speiseöl
ist eingetroffen und empfehle dasselbe bestens
A. P. Hillebrand,
Blücherplatz.

Vorzüglich geeignet als
Präsent für Herren!

Bierkrüge
$^1/_4$, $^3/_{10}$, $^1/_2$ bis 3 Ltr. Inhalt, in **Majolika, Steinzeug** und **Porzellan** mit **Reichszinndeckeln,** feiner **Malerei,** figürlichen **Reliefs** und **originellen Sprüchen,** passend für Turner, Kegler, Schützen, Sänger, Feuerwehr 2c. von **1.—** Mk. bis **15.—** Mk. Ferner **fein geschliffene Bierseidel, Pokale** und **Bierbecher mit Emaillemalereien** und **humoristischen Versen** von **50** Pfg. bis **4,50** Mk. Die beliebten Bierbecher mit vergoldeten Buchstaben von **30** Pfg. an.
F. Dollega,
Markt 9.

Die statutenmäßige
Generalversammlung
der Mitglieder des Rettungshausvereins
findet am **Mittwoch, den 13. Mai,** nachmittags 4 Uhr im Rettungshause statt, zu der alle stimmberechtigten Mitglieder unter Hinweis auf § 15 der Statuten, wonach die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stets beschlußfähig ist, hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Entlastungserteilung der Jahresrechnung 1902.
2. Festsetzung des Etats für 1903.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Änderung der Statuten.
5. Entgegennahme des Jahresberichts.

Der Vorstand des Rettungshauses.

Den geehrten Bewohnern Stolps und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die
Altstädtische Apotheke „zum Mönch"
des Herrn E. Tütscher übernommen habe.
Stolp, den 5. Mai 1903.
Hans Rohrer, Wilhelmstr. 38.
Apotheker. Fernsprecher 238.

Zur Ausführung kompletter
Klosett- und Bade-Einrichtungen
sowie
Be- und Entwässerung ganzer Grundstücke,
Anschluß an die städtische Kanalisation
nach den polizeilichen Bestimmungen u. zur Anfertigung von
Zeichnungen und Kostenanschlägen
empfiehlt sich
Franz Kolbe Nachf.,
Inh.: Carl Mentzel.

Bekanntmachung.
Im Handelsregister haben wir heute die Firma **„Zinnall & Bochat"** gelöscht, da die diese Firma führende offene Handelsgesellschaft durch die Eröffnung des Konkurses über ihr Vermögen aufgelöst ist.
Stolp, den 30. April 1903.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung
Am **Montag, den 11. ds. Mts.,** vormittags 9 Uhr ab werde ich in einer Nachlaßsache Paradiesstr. Nr. 8 II Treppen
1 nußbaum. Spiegel mit Konsole, 1 Sofatisch, 1 Spiegelspind, 1 Sofa, mehrere Stand Betten, und Bettstellen mit Matratzen, 1 gut erhaltene Nähmaschine, Büsten zur Schneiderei, 1 kupferner und mehrere Messingkessel, Küchengerätschaften, Lampen, div. Nippes, 1 großen Teppich, Stühle und Tische und andere Sachen meistbietend, freiwillig versteigern.
Die Sachen sind gebraucht und können am Tage des Verkaufs von 8 Uhr ab besichtigt werden.
Schöllner,
Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 8. Mai, abends 8 Uhr in der St. Marien-Kirche.
Vortrag
des Herrn Predigtamtskandidaten **Fliedner** über:
„Die Ausbreitung des Evangeliums in Spanien."
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand der Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums.
Bartholdy, Vorsitzender.

Eine größere Sendung Messina- u. Val-
Apfelsinen
ist eingetroffen u. offeriere
Val.-Apf. 3 Stück 10 Pfg.,
Mess. " 3 " 25 "
A. P. Hillebrand,
Blücherplatz.

Bekanntmachung.
Jahresjagdscheine haben erhalten:
am 12 April d. Js. Arthur Crohn, Braumeister in Stolp,
am 30. April d. Js. Georg Meyer, Fabrikbesitzer in Stolp,
am 29. April d. Js. Reinhold Emmermacher, Kaufmann in Stolp, am 29. April d. Js. Paul Kalff, Landwirt in Stolp, am 1. Mai d Js. Alwin Giebe, Ackerhofsbesitzer in Stolp.
Stolp, den 2. Mai 1903.
Die Polizeiverwaltung.

Am **Freitag, d. 8. Mai cr., vormittags pünktlich $11^1/_2$ Uhr** findet in **Schlawe, Prahlow's Hôtel** eine
Sitzung
des
Landw. Vereins Stolp-Schlawe-Rummelsburg
statt.
Vortrag
des Wanderlehrers des Pommerschen Fischerei-Vereins Herrn Fischerei-Aufsehers **Strupahl** über:
„Bewirtschaftung der kleinen Dorf- und Feldteiche und Landseen."
Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Landwirte und durch diese eingeführte Gäste ein und bitten um zahlreichen Besuch der Sitzung.
Das Direktorium des landwirtschaftlichen Vereins
Stolp-Schlawe-Rummelsburg.
Oberst **von Mitzaff-Großendorf.**

Lebende u. gekochte
Krebse
empfiehlt **F. Hinz.**

Rügenwalde den 4. April 1903.

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend** den **6.** und **Sonntag** den **7. Juni d. Js.** findet hierselbst eine

Gruppenschau (Tierschau)

der Pommerschen Landwirtschaftskammer

verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, sowie gewerblicher Gegenstände statt.

Zur Prämierung sind über 2000 Mk. vorhanden nebst Diplomen, Medaillen und sonstigen Auszeichnungen.

Anmeldungen werden durch den Geschäftsführer des Ausschusses Herrn Bürgermeister **Junge** oder durch seinen Vertreter, Herrn Gerichtssekretär **Krafft** zu Rügenwalde bis zum **25. Mai d. Js.** schriftlich und mündlich entgegengenommen. Von denselben Herren sind auch die Ausstellungsbedingungen gratis zu beziehen.

Der geschäftsführende Ausschuß der Ausstellung.

Sämtliche Kurzwaren zur Schneiderei zu Ausnahmepreisen in großer Auswahl.

Um mit meinem großen, sortierten

Konfektionslager

zu räumen, verkaufe von heute ab

zu fabelhaft billigen Preisen

Damenjacken 4.00, 5.25, 6.50, 7.75, 8.30, 9.00.
Damensakkos 5.75, 6.50, 7.25, 8.00, 8.75, 11.00.
Sommerkragen 1.50, 1.90, 2.50, 3,25, 4.00, 4.90
Eleg. Kragen 6.00, 7.50, 8.75, 10.00, 11.50, 14.00.

Partieposten Damenjacken

früher 9.00, **jetzt 3,25**

solange der Vorrat reicht.

Herrenkonfektion

Herrenanzug 7.50, 9.00, 10.50 12.00, 15.00. 18.00.
„ Paletot 10.00, 11.75, 13.50, 15.00, 18.00, 21.00.
Sommerjoppen 1.00, 1.30, 1.90, 2.50, 3.75.
Schulanzüge von 2.00 Mk. an bis 5.00 Mk.
Anzug- u. Paletotstoffe in großer Auswahl.

Knabenanzüge

in bester Ausführung von 1.25 bis 10 Mark.

Neuheiten in Kleiderstoffen,

hervorragende Qualitäten in allen Farben

zu Spottpreisen.

Battiste, Mulls, aparte Neuheiten.

Hemdentuche, Linons, Leinen, Inletts, Bezügenzeuge, Damaste, Pikees, sowie fertige Laken, Bezüge, Inletts, **zu bekannt billigen Preisen.**

Wäsche, Blusen, Wäsche.

Auf Damenkonfektion gebe einen eleganten Gürtel oder Spitzenkragen

gratis.

N. Simon jun.,
Markt 24.

W. Waldow,

Klempnerei u. Installations-Geschäft.
Stolp i/Pom., Holzentorstraße 12,
empfiehlt sich zur Ausführung von

Kanalisations- u. Hofentwässerungen

nach den bestehenden behördlichen Bestimmungen,

Anfertigung der erforderlichen Zeichnungen,

Einrichtung v. Badezimmern u. Klosettanlagen,

sowie allen Leitungs-Arbeiten.

Sonnenschirme

um vollständig damit zu räumen, verkaufe ich sämtliche, diesjährigen

Neuheiten

mit **bedeutender Preisermäßigung.**

Carl Ruthenberg.

Man fordere überall

Henkel's Bleich-Soda

Unübertroffenes Waschmittel!

Danziger Privat Aktien-Bank,

gegründet 1856.
Filiale: Stolp i. Pom.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

Bareinlagen

mit täglicher Kündigung $2\frac{1}{2}$%
bei einmonatl. „ $2\frac{3}{4}$%
bei dreimonatl. „ 3%
bei sechsmonatl. „ $3\frac{1}{2}$%
Zinsen pro Jahr.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren,

Beleihung von Wertpapieren,
Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr,
Diskontierung von Wechseln.
Provisionsfreie Einlösung von Koupons und gekündigten Effekten.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meinen Viehhof von Hospitalstraße 19 nach meinem neuerbauten Grundstücke

Schlawer Chaussee

verlegt habe und halte daselbst täglich schöne

ostpreußische

Futterschweine u. Ferkel

preiswert zum Verkauf.

Otto Groth.

In meinem Schauraume Paradiesstraße 17 (Ecke nach dem Wall zu) sind zeitgemäß

Garten- und Balkon-Möbel

in verschiedenen Ausführungen aufgestellt, deren Besichtigung ich empfehle

C. F. Gysae-Stolp.

Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor"
Koepke, Ottow & Co., Stolp i. Pom.

Sandsteinfaçaden, Treppenstufen etc. aus künstl. Sandstein, Granit und Marmor.

Ballustraden, Obelisken, Pfeilerköpfe etc.

Stadt-Theater in Stolp.

Donnerstag, den 7. Mai 1903.

Außer Abonnement!

Ein- und erstmalige Aufführung

Fräulein Else von Roggenbucke

vom Theater des Westens in Berlin als Gast.

Die Walküre.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Anfang 8 Uhr.

Alle Sorten

Brennholz

in Kloben und zerkleinert, offeriert zu billigen Preisen.

H. Eismann,
Inh.: **H. Brabandt,**
Gr. Ankerstr. 23.

Auf Wunsch Leute zum Fortpacken.

Bestellungen nehmen außerdem entgegen:
Emil Kamphausen, Neutorstr.
Otto Tillack, Holzentorstr.
A. Baese, Wollweberstr. 20.

Virg. Pferdezahnsaatmais

offeriert

Stolper landw. Konsum - Verein
E. G. m. b. H.

Morgen Donnerstag

frische Hausmacher-, Blut- und Leberwurst

empfiehlt

F. Denzer, Neutorstr.

Technikum Sternberg (Meckl.)

Maschinenb., Elektrotechn., Baugew. u Tiefbauschule. Innungsber. Einj. Kurs

---

Liebreizend

erscheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd.

à St. 50 Pfg. bei: **J. C. Weller Nachf., H. Weiss, O. Giese, H. Raddatz** und in der **Blücher-Apotheke.** In Stolpmünde: Apotheke **Simon.**

---

echt Senftenberger Krone-Marie-

Briketts

liefert à Ztr. 1,00 Mk., frei Käufers Tür.

Otto Mickley,
Quebbe Nr. 9.

Dabersche

Eßkartoffeln

vorzüglicher Qualität.

Emil Freundlich.

Kückenreis

Pfund 10 Pfg.,

offeriert

A. Nikrant.

---

1 einpferdiger

Gasmotor,

gut erhalten, steht bei uns zum Verkauf.

F. W Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pomm.

Die von Herrn Justizrat **Jacoby** innehabende Wohnung ist p. 1. April 1904 anderweitig zu vermieten.

Besichtigung: 12—1 und 6—7 Uhr.

Stolper landw. Konsum - Verein
E. G. m. b. H.

In meinem neuerbauten Hause Schlawer Chaussee und Hochstr. Ecke sind noch einige **Wohnungen** zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Poststr. 16

Max Kühl
Bäckermeister.

---

10. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April bis 16. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. Mai 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

70 89 170 243 338 75 409 59 533 77 627 67 730 35 883 965 **1**038 185 218 20 329 669 784 **2**003 107 87 407 24 [500] 618 **3**001 10 313 573 99 754 831 [1000] 84 **4**088 91 107 77 217 327 485 709 801 24 [3000] 979 **5**002 16 149 214 61 300 18 691 765 896 935 [1000] 86 **6**037 99 237 66 301 82 466 80 664 716 812 932 49 72 **7**038 [1000] 84 176 234 317 97 416 67 601 717 887 **8**029 128 57 522 755 846 **9**147 311 [500] 59 411 882

10017 79 92 117 315 404 8 27 876 [1000] **11**053 82 84 [500] 86 174 486 92 527 623 744 883 975 **12**101 351 60 92 512 [500] 68 716 68 997 **13**128 206 34 350 427 623 53 755 98 914 **14**048 417 511 94 819 45 57 **15**125 [10000] 47 [500] 69 280 84 465 579 695 722 53 800 982 **16**026 208 21 328 50 60 431 97 590 749 825 970 79 88 **17**026 229 303 445 992 **18**019 138 97 231 440 513 81 744 815 986 **19**017 33 106 36 213 95 461 78

20009 11 148 89 [1000] 93 221 324 72 428 513 38 684 788 **21**108 64 270 92 485 693 806 998 **22**056 157 206 70 355 69 520 [500] **23**009 51 376 [500] 84 492 866 979 **24**169 230 [500] 355 400 509 87 650 [500] 851 89 **25**217 78 375 472 506 30 66 86 859 902 5 **26**099 129 270 78 334 84 [1000] 401 11 37 521 700 907 **27**133 248 399 471 78 80 89 [1000] 604 [1000] 81 903 12 87 **28**184 385 412 [1000] 589 651 922 29 **29**086 115 388 71623 69 978

30083 [500] 99 190 243 358 528 62 **31**011 241 64 95 945 **32**226 403 568 735 69 **33**044 464 86 544 633 69 840 48 922 **34**033 76 192 205 415 29 74 581 711 89 [3000] 820 70 933 **35**081 94 207 36 328 34 403 522 643 96 726 **36**104 50 78 [1000] 387 679 711 892 929 **37**215 409 39 515 29 644 882 **38**135 65 85 225 98 476 539 85 648 831 36 **39**213 27 46 393 809

40017 48 [1000] 125 40 212 38 307 477 509 [500] 638 733 52 [500] **41**222 309 28 531 58 652 845 70 924 **42**003 143 72 251 332 708 859 996 **43**037 149 321 27 444 53 600 743 **44**024 43 462 557 664 830 934 50 69 **45**032 43 45 162 227 54 [500] 84 321 503 605 44 765 862 67 920 38 51 **46**015 55 59 304 66 500 80 647 767 **47**004 42 215 44 401 55 560 639 991 **48**149 [10000] 200 16 [500] 23 61 591 885 91 **49**246 429 516 609 700 843 912

50070 217 [500] 382 457 620 82 738 878 935 39 97 [10000] **51**078 222 465 529 41 68 76 693 [1000] 958 **52**000 217 [3000] 42 74 78 85 408 540 635 43 74 788 844 54 927 **53**017 129 290 434 526 51 610 39 784 900 **54**068 229 79 331 88 407 605 13 710 **55**111 22 75 728 55 58 979 **56**148 268 379 566 602 915 60 67 **57**025 146 58 452 72 534 625 76 852 [1000] 67 80 948 **58**260 312 491 92 625 96 [3000] 721 34 818 [500] 904 **59**237 51 [500] 609 44 766 827 74 900 4 50 99

60068 356 487 691 763 80 [3000] 859 900 37 **61**007 15 146 [1000] 84 350 438 81 698 707 810 16 28 34 **62**047 418 555 80 808 919 23 **63**016 32 53 239 94 303 475 564 91 93 94 790 809 950 **64**017 82 293 303 449 533 700 921 **65**220 [500] 81 84 304 77 480 527 55 66 692 730 [500] 40 838 **66**005 [500] 292 363 479 679 857 [1000] 949 55 **67**057 [1000] 67 452 82 610 949 **68**199 216 44 57 344 400 607 902 **69**430 524 699 837 86 985

70001 137 47 218 38 [500] 419 564 611 753 841 **71**012 38 167 73 258 359 441 631 [500] 754 967 [1000] 90 **72**011 50 77 [1000] 181 83 205 34 495 [1000] 668 96 715 882 921 [500] 24 28 31 62 85 **73**116 71 367 422 795 [500] 96 883 95 976 **74**115 85 308 629 763 863 909 **75**104 46 [1000] 413 27 74 727 73 845 **76**216 30 328 32 451 635 701 822 82 **77**279 395 406 29 561 740 80 **78**108 [1000] 351 62 435 553 633 735 801 958 **79**009 215 421 88 770 [3000] 97 839 44 927 [1000]

80146 [1000] 271 308 44 571 848 982 **81**146 48 244 99 346 444 685 796 875 **82**096 160 93 379 531 91 [1000] 604 **83**018 75 141 307 98 671 700 [1000] 12 76 890 **84**165 294 450 687 744 **85**040 222 425 834 40 934 82 **86**015 110 224 450 802 6 940 83 **87**255 77 605 53 747 88 889 94 911 **88**053 66 126 406 51 662 84 871 951 **89**219 84 384 415 30 47 56 579 760 68 963 74

90567 [500] 84 970 88 **91**061 369 965 **92**128 80 96 231 337 521 88 652 769 [1000] 800 19 982 **93**057 82 122 251 312 80 438 796 821 57 **94**037 39 376 468 586 672 719 98 892 942 **95**016 86 112 93 309 615 845 [500] **96**128 59 349 70 405 676 845 945 74 **97**089 392 557 697 826 85 986 **98**002 445 503 11 72 601 30 62 718 818 **99**049 80 328 40 492 547 754 [1000] 817

100068 182 204 458 **101**028 99 185 340 433 727 822 79 967 **102**180 217 394 473 89 521 740 960 **103**115 239 60 [3000] 441 51 [1000] 621 704 9 51 91 [500] 875 84 928 **104**188 239 52 798 857 66 945 79 **105**148 304 456 746 75 [1000] 853 **106**295 624 **107**310 11 76 410 85 500 636 821 920 23 **108**207 73 304 65 404 45 667 724 74 **109**303 405 657 958

110117 298 633 38 743 76 829 **111**011 185 201 49 349 408 581 660 69 [1000] 72 720 903 5 **112**027 105 76 212 [500] 304 8 36 46 91 434 758 **113**317 416 500 794 828 944 55 68 **114**126 67 241 44 83 635 84 94 704 15 24 861 [3000] **115**004 256 96 313 22 742 821 **116**016 42 155 532 34 59 997 **117**506 83 885 **118**011 [3000] 68 341 467 574 **119**199 273 335 [500] 477 624 773 891 94

120216 23 431 644 768 810 [500] 63 **121**049 156 225 405 60 518 621 772 94 910 [500] **122**043 93 106 53 254 433 583 600 931 98 **123**095 144 379 614 37 [500] 971 **124**216 25 363 95 910 47 88 **125**107 23 467 72 93 562 80 822 45 **126**231 65 577 655 73 762 **127**070 630 49 745 967 **128**007 19 30 252 83 412 592 95 903 **129**012 516 685 708 [1000] 38 67 71 800 6 25 29 937

130142 370 648 741 73 [500] 824 907 59 **131**219 43 79 328 417 49 [3000] 565 639 65 71 773 **132**117 [3000] 362 459 568 89 638 54 702 845 99 913 16 **133**020 94 132 221 28 63 327 38 548 65 646 89 770 [3000] 872 79 **134**067 221 549 613 730 72 79 829 87 955 **135**062 183 225 48 389 423 618 62 750 839 43 45 86 982 **136**187 441 528 997 **137**296 468 690 **138**001 31 77 92 130 93 97 309 436 718 86 823 **139**060 114 24 396 98 402 607 44 758 71 846 [500]

140287 338 [500] 89 [500] 671 729 75 814 86 **141**055 92 153 224 391 401 [500] 24 675 760 **142**024 104 281 478 778 826 93 [1000] **143**075 124 209 329 80 420 586 750 **144**056 279 98 362 81 465 530 631 [1000] 48 928 42 [3000] **145**019 83 101 53 265 376 627 39 713 **146**111 13 18 [500] 66 208 47 [1000] 53 86 317 18 907 28 85 **147**023 45 199 226 [500] 388 537 721 803 **148**050 220 98 354 756 821 24 928 38 **149**050 [1000] 84 156 375 404 596 615 706 847 994

150058 94 339 465 520 664 744 804 **151**136 209 78 81 315 413 513 657 791 **152**007 22 46 246 48 54 522 84 **153**042 712 50 75 809 [3000] 25 56 914 28 **154**062 [500] 191 265 91 337 42 66 751 **155**065 86 185 [1000] 94 375 81 [1000] 431 33 70 [3000] 96 [500] 642 **156**002 41 127 72 561 67 699 742 **157**135 328 507 61 94 623 **158**092 147 75 [500] 381 487 514 982 **159**260 [3000] 441 592 614 97 719 30 67 79

160178 556 76 [500] 603 16 76 719 [1000] 995 97 **161**033 55 72 143 48 72 78 277 95 388 400 512 93 614 50 745 62 814 942 **162**123 74 358 466 533 **163**002 19 31 177 269 322 418 59 596 781 918 **164**249 96 768 870 72 **165**127 862 69 **166**159 88 92 272 74 396 406 9 581 679 731 62 84 880 994 **167**096 436 545 764 **168**357 427 46 60 510 61 77 626 68 904 44 **169**207 16 320 56 64 403 51 689 707 927 77

170018 35 110 39 92 218 411 58 523 84 610 38 44 747 962 65 **171**245 [3000] 79 327 75 77 538 97 642 764 68 98 840 **172**007 69 160 80 90 364 592 627 926 **173**095 [3000] 148 303 25 64 580 692 705 841 59 919 39 **174**130 57 60 82 251 603 7 **175**132 59 79 [5000] 269 610 839 959 [500] **176**250 368 82 453 659 907 68 **177**388 414 501 665 92 745 64 71 828 79 **178**056 92 171 338 51 90 94 [3000] 721 831 959 **179**201 92 641 710 [3000] 40 87 991 [500]

180124 42 91 276 339 467 504 821 65 **181**482 741 53 983 [500] **182**100 545 796 819 27 65 945 49 **183**010 52 89 526 828 946 **184**205 332 88 452 700 970 74 [1000] 90 **185**350 [1000] 404 518 622 24 [500] 79 951 **186**021 175 481 516 38 49 79 695 715 823 42 901 34 **187**170 289 378 502 601 59 935 **188**180 491 709 847 **189**088 96 185 219 318 436 43 568 813

190018 37 94 169 200 5 95 369 505 [500] 79 798 839 **191**212 86 [500] 95 323 451 [3000] 542 709 935 **192**080 329 [3000] 410 16 540 51 643 773 818 79 **193**022 596 700 [500] **194**035 60 363 530 53 61 728 98 968 **195**051 204 63 86 313 [500] 433 72 684 86 728 816 24 91 952 **196**452 525 55 735 39 45 963 85 **197**087 190 258 [5000] 61 395 696 750 79 905 **198**350 68 546 603 45 95 709 871 75 **199**047 163 66 308 640 667 [1000] 78 772 876 996

200096 104 76 700 60 914 40 82 **201**005 19 [500] 71 138 67 765 848 93 **202**132 48 369 637 70 765 847 927 68 **203**000 112 85 [10000] 250 335 465 67 613 65 85 981 **204**075 78 230 90 323 56 532 95 668 821 927 **205**035 [500] 290 487 88 539 611 728 **206**160 [1000] 324 42 94 442 49 635 861 74 77 **207**028 228 469 [3000] 918 78 **208**040 [500] 201 20 24 303 417 [500] 95 550 895 945 **209**022 27 238 49 807 967

210027 267 307 836 [500] 971 **211**045 287 311 593 732 51 928 **212**059 214 337 408 880 936 **213**084 175 [500] 307 412 24 729 54 93 974 79 **214**044 152 214 56 332 445 60 554 758 825 **215**056 296 332 71 96 755 819 955 **216**000 5 42 120 230 37 449 631 743 850 57 [500] 94 **217**094 256 62 386 481 540 42 614 82 777 94 801 48 **218**063 146 341 463 67 768 921 **219**203 367 443 504 902

220072 139 42 207 557 72 [500] 611 703 863 900 **221**055 77 91 160 258 397 449 97 786 92 808 **222**059 245 46 51 391 471 534 674 873 981 **223**049 115 278 456 567 663 72 730 51 800 903 8 **224**105 235 493 578 716 944 [15000]

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 2. Mai lies 109580 statt 109540.

Hierzu 1 Beilage.

Beilage zu Nr. 106 der „Stolper Post“.

Politische Übersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Auch der nationalliberale Wahlaufruf ist erschienen. Der Aufruf gedenkt in seiner Einleitung der Tage der tiefen Erniedrigung in der geschlossenen Reichstagssession und hebt den Anteil der nationalliberalen Partei an den erzielten Erfolgen hervor. Was die Handelsvertragsfrage, die in den Vordergrund gestellt wird, betrifft, so hält der Wahlaufruf daran fest, daß der neue Zolltarif der Reichsregierung das notwendige Rüstzeug zum Abschluß günstiger, langfristiger Handelsverträge gibt, die einen besseren Schutz der Landwirtschaft gewährleisten. Ohne solche Handelsverträge können Handel und Gewerbe ihre Aufgabe für das Volk nicht erfüllen. Die Notlage des gewerblichen Mittelstandes in Stadt und Land wird anerkannt unter gleichzeitiger Hervorhebung der Bedeutung des Handwerkorganisationsgesetzes, das die geeigneten Wege sowohl der Selbsthülfe, wie der Erziehung und Fortbildung eines tüchtigen Nachwuchses erschlossen haben. Ferner wird gefordert Aufbesserung der Lage der mittleren und unteren Reichsbeamten, Reform der Börsengesetzgebung, Fortsetzung der socialpolitischen Gesetzgebung, Stärkung der Wehrkraft zu Wasser und Lande, Pflege und Weiterbildung unserer freiheitlichen Einrichtungen, Bekämpfung der Socialdemokratie und der Interessenwirtschaft. — Die freisinnige Volkspartei will von der Veröffent ichung einer allgemeinen Wahlproklamation absehen, weil sie es für vorteilhafter hält, in den einzelnen Wahlkreisen Aufrufe zu veröffentlichen, die den lokalen Bedürfnissen angepaßt sind. Es steht daher jetzt nur noch der Wahlaufruf der konservativen Partei aus, dessen Veröffentlichung, wie die „Kreuzzeitung“ mitteilt, aber nun auch in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Die neuen Stapelläufe von Schiffen unserer Kriegsmarine beginnen in diesem Monat. Am 26. Mai soll das Linienschiff „J“ auf der Schichauwerft an der Weichsel vom Stapel laufen. Es wird das gewaltigste deutsche Kriegsschiff sein; seine Wasserverdrängung wird 13 000 Tonnen betragen Einschließlich der Armierung kostet es über 23 Mill. M. Allein die 50 Geschütze machen einen Wert von 7½ Mill M. aus. Die Länge beträgt 122, die größte Breite 22,2 Meter. Die Besatzung wird sich auf 651 Mann beziffern. Mit 16 000 Pferdekräften kann das modernste unserer Kriegsschiffe 18 Seemeilen oder 4½ deutsche Landmeilen in der Stunde laufen. „J“ erhält zum ersten Male die neuen 28 Zentimeter-Schnellfeuergeschütze, die 1 bis 2 Schüsse in der Minute abgeben können. Die Stahlpanzergranate wiegt 270, die Geschützladung 68,5 Kg. Nahe der Mündung durchschlägt das Geschoß bei senkrechtem Auftreffen eine Stahlplatte von über 70 Ztm. Dicke. Zu einem Schwesterschiff von „J“, dem Panzer „M“, ist vor einiger Zeit in Danzig der Kiel gelegt worden.

München und Berlin. Entgegen einem Dementi der Münch. N. Nachr., daß Mitteilungen über erhebliche Verstimmungen zwischen München und Berlin unbegründet seien, will die Münch. Post wissen, daß ein „bayerisch-preußischer Konflikt von einer nicht dagewesenen Schärfe“ bestehe und daß der Kaiser deshalb auf seiner Romreise München mied. Der Kaiser habe den Bemühungen des Ministerpräsidenten v. Podewils — es handele sich sowohl um den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, wie um eine andere die Stellung Bayerns im Vorsitz des Bundesrats betreffende staatsrechtliche Frage — ein „Niemals!“ entgegengesetzt. Hierzu ist zu bemerken, daß der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten im Jahre 1900 tatsächlich so wie es Artikel 8 der Reichsverfassung vorschreibt, getagt hat und zwar unter dem Vorsitz des damaligen bayerischen Ministerpräsidenten v Crailsheim. Gegen einen Konflikt spricht ferner das neulich veröffentlichte kaiserliche Handschreiben an den Präsidenten des Flottenvereins, worin der Kaiser warme Worte auch für den Prinzregenten Luitpold findet.

Das Automobil im Heeresdienst. Bei den diesjährigen Kontrollversammlungen werden, wie die „Brschw. N Nachr.“ mitteilen, diejenigen Mannschaften zur Meldung aufgefordert, die im Besitz eines Automobils oder Führer eines solchen sind. — Besonders während der letzten Kaisermanöver ist die Leistungsfähigkeit von Kraftwagen erprobt worden Die Versuche sind nach allem, was man darüber gehört hat, recht zufriedenstellend ausgefallen, so daß Automobile in der Armee sicherlich weiter verwendet werden, worauf ja auch die Umfrage bei den Kontrollversammlungen hindeutet. Es muß den Heeresverwaltungen daran liegen, schon in Friedenszeiten über tüchtige „Autler“ zu verfügen, ebenso über tüchtige Radfahrer. Das Fahrrad spielt dann auch seine Rolle innerhalb des Heeres weiter, nachdem es sich als praktisch verwertbar erwiesen hat. Im vorjährigen Kaisermanöver wirken besondere Radfahrer-Kompagnien mit, die in der Überbringung von Meldungen und in der Gelände-Aufklärung vortreffliches leisteten.

Von einem neuen deutsch-französischen Grenzzwischenfall wird einem Metzer Blatt aus Amanweiler berichtet. Zwei französische Offiziere in Zivil überschritten die deutsche Grenze, um die Kriegerdenkmäler zu photographieren. Ein Gendarm nahm die Herren fest, weil sie ihre Namen nicht zutreffend angaben und behielt sie auf dem Bahnhof zurück, bis die Entscheidung des Bezirkspräsidiums zur Freilassung kam. Die Offizier werden sich wegen Überschreitung der Grenze ohne Urlaub in ihrer Garnison zu verantworten haben. — Hätten deutsche Offiziere so gehandelt wie die beiden Franzosen, was für Lärm wäre wieder von den Pariser Nationalistenblättern geschlagen worden! Flugs hätte sie eine neue Spionaffäre aus der Angelegenheit gemacht. Uns aber regt sie nicht auf.

Für den Fortschritt, welchen die Bewegung zugunsten der Leichenverbrennung im deutschen Reiche macht, spricht wieder die Tatsache, daß soeben in Mainz ein neues Krematorium eröffnet wurde. Es ist dies die zweite Leichenverbrennungsanstalt im Großherzogtum Hessen. In Preußen verhalten die Regierungen und die Mehrheit der Parteien sich immer noch ablehnend gegen die Zulassung der Feuerbestattung; erst in seiner jetzt geschlossenen letzten Tagung hat das Abgeordnetenhaus den freisinnigen Antrag um Zulassung der freiwilligen Leichenverbrennung erneut verworfen.

König Eduard VII. hat sich in Paris so wohl befunden, wie er es kaum erwartet hatte Die Pariser zeigten sich dankbar und kargten mit freundlichen Begrüßungen nicht. Das vivent les Boers, das die anderen Hochrufe häufig genug unterbrach, störte den König weiter nicht, obwohl es ihm nicht verborgen blieb. Er meinte es wohl auch in der Tat ganz ehrlich, wenn er sagte, er freue sich dieser Hochrufe auf die Boeren, die auch er schätze und wert halte, und die als Untertanen zu haben ihn mit Genugtuung und freudigem Stolz erfülle. Gleich dem Präsidenten Loubet feierte auch König Eduard die herzlichen Beziehungen, die Frankreich und England so glücklich verbänden und die sich in Zukunft noch enger gestalten würden im Interesse der zahlreichen gemeinsamen Interessen der beiden Länder und im Interesse der Erhaltung des Weltfriedens. Die Zukunft soll also geben, was die Vergangenheit bisher so hartnäckig versagte. Wir wollen abwarten, wie weit die in der Festlaune zum Ausdruck gebrachten Wünsche und Hoffnungen in Erfüllung gehen werden. Soviel aber steht unter allen Umständen fest: Vollzieht England eine Annäherung an Frankreich, so geschieht das nur mit Zustimmung Rußlands und unter löblicher Unterwerfung Englands unter das letztere. Interessant war es schließlich auch, daß König Eduard zum Schluß seines Trinkspruchs in augenscheinliche Verlegenheit geriet, auf wen er denn nun sein Hoch ausbringen solle. Präsident Loubet toastete auf den König, die Königin Alexandra, die königliche Familie und das ganze englische Volk. Eduard VII. ist ein Gentleman, der Damen den gebührenden Respekt nicht versagt. Er trank auf das Wohl Loubets, durfte aber den Geboten der Etikette gemäß der Frau Loubet nicht Erwähnung tun. Dem Präsidenten der Republik, der Größe und Wohlfahrt Frankreichs galt sein Toast. — Dem Ministerpräsidenten Combes verlieh König Eduard das Großkreuz des Victoria-Ordens. Auch sonst habe er mit der Verleihung von Orden nicht geknausert.

König Eduard hat noch am Montag Paris wieder verlassen. Präsident Loubet, die Mitglieder des Kabinetts und der Präsident der Deputiertenkammer Bourgeois hatten ihm das Geleit bis zum Invalidenbahnhof gegeben. Dort verabschiedete sich der Gast in sehr herzlicher Weise von den Anwesenden, wobei es auffiel, daß er den Kammerpräsidenten in ein besonders langes Gespräch zog. Tatsächlich ist ja der politische Einfluß des Präsidenten der Deputiertenkammer größer als der des Präsidenten und aller Minister zusammengenommen. Vielleicht ist darin der Grund der Auszeichnung zu erblicken. Bei der Abfahrt wurden dem

Könige lebhafte Ovationen dargebracht. — Der König hatte, wie noch besonders bemerkt wird, längere Unterredungen mit dem früheren Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau und dem Minister des Auswärtigen Delcassé. — Die Nacht zum Dienstag verbrachte König Eduard auf seiner Jacht in Cherbourg, da er während des Sturmes die Fahrt nicht antreten mochte.

In Spanien hat es wieder sehr blutige Zusammenstöße zwischen der erregten Volksmenge und der Gendarmerie gegeben. Allein in dem Städtchen Infiesto sollen 13 Personen getötet und einige sechzig verwundet worden sein. Verschiedene Personen wurden angeblich in ihren Wohnungen getötet. Es herrscht Erbitterung wegen des häufigen und furchtbaren Gebrauchs der Gewehre durch die Gendarmerie. Diese wird aber zumeist durch Steinwürfe usw. gezwungen, auf die Menge zu schießen. Das Volk aber glaubt sich in seinem Recht. Es fordert Reformen, die indessen von der Regierug nicht eingeführt werden. Die Folge sind die fortwährenden Ausschreitungen.

Büchertisch.

— Die neue Zeit hat unsere Empfindungen verfeinert In der Kunst begegnen wir der fließenden, zartgeschwungenen Linie, in der Musik zierlichen weichen Melodien, wie sie nie auf unser Gehör wirkten,und ebenso entwickelt sich die äußere Erscheinung des Menschen. Das bekannte Moden- und Frauenblatt „Wiener Mode,"dessen diesjähriges erstes Maiheft soeben erschienen ist, zeigt wie der moderne Geschmack die Kleidung beeinflußt. Auf den Damentoiletten ruht ein feiner, lieblicher Parfümduft, wir fühlen beim Durchblättern des Heftes, daß wir uns in einer auserlesen vornehmen Damengesellschaft befinden, deren Teilnehmer sich samt und sonders durch ihren gut ausgebildeten Geschmack auszeichnen. Während die einfachen Toiletten geschicktes Arrangement und schöne Formen aufweisen, vermeiden die kostbareren Gewänder doch jede prunkvolle Überladung, überall ist der Stil apart und gut gewählt. Auch der Handarbeitsteil dieses Heftes hält sich auf hoher Warte, das Bedürfnis nach Kunst im Hause kommt zu seinem vollsten Rechte. Der unterhaltende Teil berichtet über allerlei Interessantes und Wissenswertes aus dem öffentlichen Leben der Gegenwart, um auch der gebildeten Frau, die entfernt von den geistigen Zentren, den Großstädten, zu leben gezwungen ist, einen Überblick zu gewähren. — Man abonniert bei allen Buchhandlungen im Auslande bei sämtlichen Poststellen oder auch direkt beim Verlage der „Wiener Mode" in Wien VI 2, Preis Mk. 2 50 vierteljährig.

Allerlei.

— Essen, 4. Mai. Im benachbarten Vorbeck überfielen vier Schulknaben im Alter von 10 bis 13 Jahren ein sechsjähriges Kind und töteten es durch Fußtritte.

Marktpreise.

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 5. Mai 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen 160—165, Roggen 130—135, Gerste 135—140, Hafer 135—145, Kartoffeln 32—36 M.

Kolberg: Weizen 160, Roggen 135, Gerste 136, Hafer 140, Kartoffeln 40—48 M

Naugard: Weizen —, Roggen 130. Gerste —, Hafer 128 bis 140, Kartoffeln 28—36 M.

Stettin: Weizen 158—163, Roggen 132—134, Gerste —, Hafer 130—140, Kartoffeln 34—40, Saathafer — M.

Anklam: Weizen 160, Roggen 128—135, Gerste 140, Hafer 140 bis 145, Kartoffeln 30—40 M.

Stralsund: Weizen 152—158, Roggen 127—132, Gerste 135½ bis 149, Hafer 131—140, Kartoffeln 32½—45, Saathafer — M

Platz Stettin: Weizen 158—163, Roggen 132—134, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Platz Danzig: Weizen 163. Roggen 127, Gerste 122—124, Hafer 124—124, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 160, Roggen 133, Gerste —, Hafer 140, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 171,50. Liverpool Weizen 179,50, Odessa Weizen 167,50. Riga Weizen 173,25, Newyork Roggen 141,50, Odessa Roggen 140,75, Riga Roggen 149,25 Mark.

Kirchliche Anzeigen.

Schloßkirche (Turmeingang.)

Donnerstag, 7. Mai abends 8¼ Uhr Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

10. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April bis 16. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. Mai 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

84 **79** 182 219 460 535 609 41 782 95 **1**010 128 37 357 97 451 606 12 **763** 826 **2**055 [1000] 97 261 70 347 810 71 909 **3**254 511 600 12 20 873 991 **4**160 292 385 414 584 85 888 960 **5**321 544 860 74 [3000] **6**408 [1000] 573 775 833 **7**031 117 218 29 525 50 725 32 **8**019 395 754 801 929 36 **9**318 454 83 731 91 846 999

10204 73 575 746 884 907 91 **11**065 78 245 454 532 69 639 717 824 **12**284 89 458 [500] 600 4 7 78 **13**360 66 464 83 738 841 **14**092 146 237 598 669 833 944 88 **15**074 165 374 507 699 824 979 **16**076 81 106 259 439 61 69 558 96 726 63 871 76 [3000] 977 [500] 91 **17**033 100 15 21 [500] 37 49 221 89 [3000] 317 31 56 487 [500] 626 93 712 40 816 34 **18**021 114 32 224 28 68 517 770 808 14 906 53 **19**030 121 310 15 428 62

20106 72 76 269 91 383 [1000] 652 73 820 [1000] 27 35 89 **21**700 57 803 938 **22**179 241 381 473 548 [500] 714 15 49 873 917 60 64 **23**126 301 668 708 30 82 858 **24**042 235 368 77 414 530 679 713 29 935 43 71 **25**088 146 321 479 792 891 928 97 **26**170 226 39 375 [30000] 422 **27**456 510 27 699 848 72 977 **28**006 284 330 582 86 692 822 928 **29**034 126 206 30 331 61 80 [1000] 456 541 661 82

30163 204 446 501 791 **31**085 252 326 435 48 592 694 712 834 98 **32**302 [500] 58 64 436 98 514 91 631 95 748 [3000] 73 876 **33**010 23 56 106 427 74 877 **34**002 31 99 123 29 369 455 73 556 57 651 62 809 98 [3000] **35**313 90 508 637 804 926 43 59 71 **36**193 234 75 84 440 [500] 678 908 **37**015 [500] 28 72 357 86 486 743 93 816 [500] 42 99 923 71 [500] **38**018 170 649 765 852 **39**069 95 154 76 [500] 288 560 610 77 991

40035 91 164 481 88 537 57 61 618 725 879 98 935 **41**223 576 658 742 **42**374 578 647 903 28 [3000] 36 [1000] **43**119 82 [500] 234 81 385 591 692 886 953 **44**147 201 481 657 [500] 902 24 **45**139 85 201 386 424 [1000] 573 915 45 **46**348 497 596 812 **47**134 64 317 423 500 912 52 95 **48**006 47 122 356 520 51 655 947 **49**125 418 76 610 [500] 851 939 58

50109 249 60 542 645 54 805 **51**106 87 456 71 [1000] 708 91 [500] 834 [500] 959 74 **52**026 70 87 160 258 66 315 18 566 718 **53**076 388 473 [500] 602 825 940 77 **54**459 [500] 673 968 **55**192 249 341 459 503 34 619 42 730 800 17 937 **56**088 371 512 80 951 94 **57**085 332 518 33 83 616 27 755 91 888 953 **58**357 70 93 487 605 51 788 890 94 966 **59**108 375 452 517 40 606 710 56 807 88 97 968

60348 430 510 641 70 823 **61**054 281 314 451 [500] 564 855 **62**002 15 209 87 436 [1000] 532 707 44 72 94 912 **63**248 88 739 80 **64**070 270 84 469 74 81 607 75 923 **65**042 63 153 214 328 517 56 766 67 **66**129 369 528 [1000] 41 70 680 [3000] 731 52 805 14 22 958 **67**084 [1000] 125 43 98 551 54 56 638 899 **68**266 531 91 717 70 905 **69**050 52 226 [500] 91 303 648 84 773 864 923 28

70072 174 206 361 414 94 503 621 999 **71**003 86 536 [1000] 92 613 782 888 **72**122 43 99 420 76 512 55 91 769 888 [500] 912 73 81 96 [500] **73**018 433 672 80 899 931 46 **74**113 353 428 98 516 759 81 858 984 **75**243 67 640 55 714 98 947 **76**037 [1000] 85 [500] 112 297 326 66 98 524 34 84 685 771 994 **77**070 171 79 276 519 707 19 871 973 **78**052 86 677 [500] 706 916 **79**179 94 407 28 506 33 35 746 [3000] 814 934

80031 [500] 66 128 96 315 85 409 680 710 856 **81**285 [500] 490 505 635 753 92 874 **82**208 71 300 [500] 551 660 923 42 **83**038 74 150 94 308 409 10 27 745 850 92 **84**043 69 74 [3000] 205 38 55 [3000] 392 460 96 511 651 834 60 94 909 56 **85**061 82 154 [5000] 86 203 35 65 376 [500] 490 998 **86**123 62 411 [1000] 62 92 531 643 702 [500] 36 [1000] 77 803 922 **87**012 71 317 515 620 899 969 79 **88**062 128 53 419 762 68 884 **89**037 55 160 210 59 414 723 839 78 82 917

90027 165 261 341 440 [500] 78 [3000] 84 [3000] 504 7 65 718 95 964 **91**018 68 110 30 45 50 206 329 414 508 648 760 62 [3000] 829 46 **92**034 89 181 265 310 [1000] 461 573 650 92 764 828 39 64 906 **93**064 89 105 28 238 325 564 617 24 78 960 **94**010 76 334 [3000] 57 409 91 522 [1000] 25 699 858 952 [5000] **95**017 217 89 336 447 542 760 66 [500] 830 992 52 **96**182 242 364 429 554 817 968 71 93 **97**044 115 93 283 397 507 30 37 97 **98**046 49 81 124 490 701 19 829 64 78 91 **99**008 42 312 424 [500] 506 24 639 701 55 898

100164 473 523 60 67 96 749 886 93 [500] **101**395 747 826 [3000] **102**450 95 568 609 **103**105 21 403 828 58 914 53 **104**335 65 [500] 77 475 545 **105**060 196 291 497 510 618 799 802 55 **106**096 296 318 68 603 [500] 50 81 **107**437 [3000] 572 99 682 **108**040 125 546 62 682 834 85 941 [500] **109**006 [500] 38 71 74 443 515 28 [500] 86 780

110116 85 244 315 [1000] 413 508 632 709 830 58 958 **111**149 [1000] 64 221 24 81 352 74 467 98 758 844 55 **112**100 41 252 319 50 51 413 [500] 900 [500] 23 54 **113**319 628 742 851 **114**124 265 306 458 84 584 685 788 829 997 **115**068 74 151 329 683 734 862 999 [500] **116**288 418 57 594 11 669 74 864 991 **117**011 88 105 [500] 312 [500] 443 500 75 763 899 912 **118**020 141 70 95 429 54 81 551 64 98 702 830 67 83 94 903 **119**003 24 [1000] 215 451 542 649 75 975

120030 234 405 [500] 53 561 649 57 700 29 848 79 **121**020 [500] 67 153 [500] 350 85 88 620 77 [500] 899 958 **122**032 [500] 252 76 317 458 595 697 877 988 **123**085 419 521 25 683 769 89 908 24 51 52 **124**039 123 74 88 212 27 42 47 390 597 729 939 54 **125**016 239 561 728 65 **126**044 57 279 311 447 568 781 891 936 **127**062 84 147 87 236 56 434 611 55 77 702 62 [5000] 988 **128**069 162 273 302 92 516 [3000] 634 804 42 66 **129**014 38 58 83 138 54 205 473 79 [3000] 640 831

130018 149 [1000] 61 215 349 57 421 734 801 905 38 69 86 96 **131**089 248 344 433 532 823 **132**056 61 157 273 346 450 [500] 663 831 920 78 93 **133**018 53 [500] 147 330 518 625 28 772 811 44 [1000] 963 **134**055 93 112 19 92 298 328 81 447 519 679 702 19 911 36 67 **135**155 252 387 414 645 65 [500] **136**004 6 57 79 215 [500] 325 460 525 780 **137**015 111 83 318 73 577 733 55 824 **138**012 234 65 75 [1000] 93 923 **139**334 516 32 56 683 703 89 929 57

140127 [1000] 42 65 289 97 429 709 882 96 **141**263 677 713 805 906 26 **142**049 85 95 173 321 48 470 75 80 [500] 550 621 41 787 **143**031 319 [1000] 679 733 900 **144**002 248 337 476 [500] 710 **145**091 386 477 506 64 835 **146**016 49 420 521 680 **147**038 [500] 93 130 62 324 61 68 439 732 60 94 926 30 **148**301 [1000] 5 18 773 837 **149**072 102 36 [500] 218 85 328 494 671 710 30 912 25

150125 202 83 95 395 420 48 81 696 987 **151**146 [1000] 57 210 [500] 323 601 752 54 67 953 **152**023 35 291 [500] 370 709 84 99 953 91 **153**048 81 150 374 80 531 601 61 761 812 [5000] **154**015 262 335 523 639 56 774 83 975 **155**013 61 134 41 222 324 522 [500] 663 866 909 **156**023 [3000] 72 208 438 63 873 922 50 **157**004 132 227 653 867 986 **158**090 535 807 53 60 907 8 **159**058 120 242 521 61 90 713 831 41 [3000] 905

160096 553 611 768 **161**404 8 11 94 648 749 810 34 909 **162**061 365 69 447 761 84 888 917 **163**076 [500] 211 [3000] 18 419 70 561 75 80 898 906 66 **164**016 101 29 41 76 404 [500] 57 543 636 [500] 706 857 **165**042 367 83 [3000] 686 732 849 50 935 38 **166**038 73 161 215 86 520 [500] 34 78 688 956 78 **167**139 89 301 648 908 65 **168**216 453 537 688 973 **169**104 57 395 415 25 91 654 86 94 770 830 998

170093 142 84 236 303 501 39 666 734 36 79 99 **171**048 133 80 92 350 466 515 95 672 852 82 [500] 945 49 82 **172**278 515 618 59 876 86 95 [1000] 987 **173**013 146 239 397 472 828 902 **174**004 281 262 712 861 81 921 **175**013 38 68 500 605 701 951 54 **176**287 446 782 89 821 24 918 51 **177**070 94 291 321 37 425 60 513 **178**112 562 617 44 71 711 [500] 65 **179**080 288 467 85 [3000] 500 672 89 831 919 93

180380 420 41 737 828 978 **181**092 131 87 [1000] 263 838 88 968 91 **182**145 84 89 283 379 [1000] 413 92 616 983 93 **183**101 334 484 715 846 **184**072 137 340 411 18 81 572 754 **185**151 200 55 352 697 [3000] 766 93 812 953 **186**013 23 64 79 80 199 [500] 341 65 83 [1000] 95 428 [3000] 556 87 604 745 849 79 **187**069 133 253 523 53 656 846 59 953 [1000] 78 **188**125 306 421 530 78 644 [500] 90 913 31 **189**124 84 349 62 [3000] 611 30 717 965 77 80 96

190017 45 79 141 92 340 62 559 689 802 53 931 [75000] **191**000 159 223 82 363 600 6 75 867 980 [3000] **192**160 61 209 12 74 88 514 33 622 23 913 27 **193**018 617 718 48 **194**064 151 [3000] 342 82 410 86 601 74 874 **195**032 251 56 96 315 21 43 743 923 **196**066 192 291 310 436 [500] 637 764 66 833 910 16 **197**132 222 404 [3000] 592 690 813 59 **198**086 175 281 308 627 32 94 98 726 960 **199**197 [3000] 305 25 621 712 [3000] 61 859 69 [3000]

200316 [500] 451 [500] 501 626 63 753 937 **201**057 103 229 315 419 589 602 66 919 **202**229 362 812 **203**136 265 79 332 461 [1000] 537 72 664 819 74 [500] 936 **204**022 191 281 412 15 29 691 879 [1000] **205**088 199 375 97 427 [3000] 572 95 618 90 747 69 949 67 **206**088 122 214 339 58 59 401 721 61 93 829 933 [1000] **207**010 65 89 205 [3000] 47 [3000] 84 435 571 636 60 700 41 823 48 914 [3000] 24 **208**021 230 330 35 456 515 710 [1000] 35 837 56 911 35 **209**029 96 152 280 348 [1000] 421 82 507 654 912 22

210266 378 84 475 79 796 805 72 918 **211**051 228 365 727 62 [500] **212**185 87 311 23 402 15 20 522 679 721 873 920 41 43 **213**094 141 203 472 520 [1000] 659 736 828 77 940 **214**139 479 594 639 93 796 **215**085 86 159 388 93 [1000] 592 674 809 59 **216**062 259 67 91 364 725 64 843 959 **217**116 309 17 518 686 806 13 81 **218**056 113 505 42 60 932 **219**014 130 336 580 673 744 837

220198 257 430 718 889 906 **221**276 305 565 620 73 92 832 940 **222**065 124 35 743 913 91 93 **223**137 75 26 52 457 562 92 635 [3000] 89 92 [1000] 982 **224**188 540 69 612 796 988

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 2 zu 150000, 1 zu 75000, 1 zu 50000, 4 zu 30000, 9 zu 15000, 18 zu 10000, 33 zu 5000, 595 zu 3000, 785 zu 1000, 1481 zu 500 M.